

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Albert Pantl, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pantl & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher: 4234 bis 4267. — Postzeitungsliste 2. Posttrag. — Preis: 10 Pf. — Belegblätter: Monatlich 2,00 Mark, halbjährlich 10,00 Mark, Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntags 20 Pfennig.

Anzeigenpreise: Die 10 Spalten 27 Millimeter breite Nonpareilzeile beträgt 20 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote 12 Pf., die dreispaltige 30 Millimeter breite Reklamazeile beträgt 100 Pf., auswärts 150 Pf. Abatol geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Plagiate keine Gewähr. Erfüllungsort: Magdeburg, Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 109.

Magdeburg, Mittwoch den 12. Mai 1926.

37. Jahrgang.

## Luther will sich retten!

### Fort mit Luther!

Noch immer wächst der Sturm im Lande, höher gehen die Wellen der Erregung, immer deutlicher wird es, daß die Regierung mit der Flaggenverordnung an Werte gerührt hat, die keine Antastung ertragen, an letzte Dinge, die zu ergründen dem grübelnden Verstand ver sagt ist.

Am Montag stand der Reichstag ganz

unter dem Eindruck der Kundgebungen

aus den vorhergehenden Tagen. In allen Fraktionen, von links bis rechts, ist man überrascht von der Tiefe der Erregung im ganzen Reiche. Nicht nur in den Städten, wo die republikanisch gesinnte Arbeiterchaft in dichten Massen wohnt, auch auf dem flachen Lande raseln die Trommeln und rufen Massen zusammen wie sie zuvor nur an den Tagen, da Erzberger und Rathenau fielen, gesehen wurden. Bis tief in die Reihen der Deutschnationalen begreift man, daß sich in den letzten zwei Jahren eine Gesinnungsänderung im deutschen Volke vollzogen hat, daß die Zeit vorüber ist, da ungestraft jeder Spott mit der deutschen Republik getrieben werden durfte.

Wird ein Kanzler des Reiches fallen, weil er sich an den Farben Schwarz-Rot-Gold vergriff?

Wird eine neue Regierung gebildet werden und wie wird diese aussehen? Noch weiß es niemand zu dieser Stunde. Wenn diese Zeilen in Druck gehen, wird Reichskanzler Luther auf der Tribüne des Reichstags Rede und Antwort stehen. Von dieser Rede und dieser Antwort wird sein und seiner Regierung Schicksal abhängen. Noch ist unbekannt, zu welchen Beschlüssen das Kabinett gekommen ist, das noch in später Nachstunde am Montag zusammentrat.

Wird Luther dem Räte folgen, den ihm am Montag der Abg. Koch im Namen der Demokraten gab:

noch vor der Debatte im Reichstag zurückzuziehen und damit eine Entspannung herbeizuführen? Wird das Kabinett, falls Luther nicht zurücktreten will, die goldene Brücke betreten, die ihm — ebenfalls von den Demokraten — gebaut wurde: die Flaggenverordnung zurückzuziehen, bis jene Stunde zu verfassungsmäßiger Neuordnung der Flaggenfrage gekommen ist, von der Hindenburg in seinem Briefe spricht? Er will es

nur mit einem halben Schritte

tun. Ein Radiotelegramm meldet uns, die Reichsregierung habe den Vertretern der demokratischen Reichstagsfraktion am Dienstag vormittag mitteilen lassen, daß sie bereit ist, bis zum 1. August die

Durchführung der Flaggenverordnung außer Kraft zu setzen und die ausländischen Missionen durch einen entsprechenden Erlass zu benachrichtigen. Die Verordnung bleibt am sich in Kraft. In der Zwischenzeit soll versucht werden, eine prinzipielle Einigung in der Flaggenfrage herbeizuführen. Dem halben Rückzug, der, wie alle halben Entschlüsse, keiner ist, soll der Kanzler in seiner Rede mit dem Briefe des Reichspräsidenten begründen.

Die demokratische Fraktion ist am Dienstag vormittag zu neuen Beratungen zusammengetreten, deren Ergebnis noch nicht bekannt ist.

Was wird das Zentrum tun? Der Reichstag seines Parteivorstandes, der bis zum frühen Abend des Montags tagte, läßt der Fraktion freie Hand:

Der Reichstagsvorstand des Zentrums bedauert in Uebereinstimmung mit dem Reichstag der Reichstagsfraktion den Erlass der Flaggenverordnung; er billigt die Haltung der Reichstagsfraktion und erwartet mit Vertrauen ihre weiteren Entschlüsse.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat ihre Beratung über die Flaggenfrage nicht mit einer Beschlußfassung beendet, sondern ihre endgültige Entscheidung auf Dienstag nach der Reichstagsrede vertagt. Die Fraktion gemäß nach dieser Rede die Unterbrechung der Sitzung zu beantragen, um dem Reichskanzler nach Gelegenheit zu dem Versuch zu geben, eine Brücke zu den Anschauungen des Zentrums und der Demokraten zu schlagen. Die Debatte soll eventuell auch noch am Mittwoch fortgesetzt und die entscheidende Abstimmung erst am Mittwoch abend vorgenommen werden.

Vollkommene Klarheit haben die Fraktionsberatungen über die

Haltung der Sozialdemokraten

gebracht:

Nur dem Fall, daß es infolge der sozialdemokratischen Intervention über die Flaggenfrage zu einer Regierungskrise kommt, ermöglicht die sozialdemokratische Fraktion ihre Unterstützung der gewählten Regierung über die Neubildung der Regierung.

Die Sozialdemokraten sind also entschlossen, nicht nur die Regierung zu stürzen, sondern sich auch aktiv an der Bildung eines neuen Kabinetts zu beteiligen, das nach Lage der Dinge nur ein entschieden republikanisches sein kann.

Luther will sich retten! Er will Zeit gewinnen, den Austrag des Kampfes verschoben. Wird ihm der Versuch gelingen? Selbst wenn Demokraten und Zentrum den halben Schritt für einen ganzen nehmen und nicht für das sozialdemokratische Mißtrauensvotum stimmen — das Kabinett Luther hat keine Mehrheit im Parlament, es sei denn, daß die Deutschnationalen zur Unterstützung bereit sind und Luther zuliebe sich damit einverstanden erklären, daß vorläufig — zunächst bis zum 1. August — auf den Konsulaten, Gesandtschaften und Bottschaften nicht Schwarzweißrot, sondern die Flagge Schwarzrotgold weht.

Den Austrag des Kampfes auf diese Weise vertagen, heißt ihn verschärfen. Es gibt nur eine Lösung: Fort mit Luther! Fort mit einer republikanischen Regierung!

### Göring und Luther.

Oberpräsident Göring übergibt uns folgende Erklärung:

Aus meiner Nürnberger Rede sind einzelne Sätze herausgerissen, der Sinn der Rede daher entstellt wiedergegeben. Nach meinen Aufzeichnungen habe ich über die Flaggenverordnung nach einleitenden Sätzen folgendes ausgesprochen:

Nach meiner festen Ueberzeugung ist durch die Flaggenverordnung die Reichsverfassung verletzt worden; denn der Reichskanzler hat nicht einmal den Reichsrat trotz zwingender Vorschrift der Reichsverfassung von seiner Absicht unterrichtet, dafür bin ich als Bevollmächtigter zum Reichsrat Zeuge.

Das Volk, im besondern die Republikaner, fassen die Dinge nicht so harmlos auf, wie Dr. Stresemann sie jetzt darstellt. Wie aus zahllosen mündlichen und schriftlichen Mitteilungen an mich hervorgeht — und das muß ausgesprochen werden —, sehen weite Volksteile in diesem Vorgehen des Reichskanzlers einen glatten Verfassungsbruch. Was aber noch schlimmer ist, ist die Tatsache, daß bei vielen Volksgenossen der verhängnisvolle Glaube entziehen konnte, daß der Reichskanzler Dr. Luther den Reichspräsidenten beschwätzt und verleitet habe, einen Schritt mit seiner Unterchrift zu setzen, der als verfassungswidrig empfunden wird.

Hierin liegt eine ungeheure Gefahr. Die schwarzweißrote Handelsflagge, denkt das Volk mit gutem Rechte, gehört nach der Verfassung nur auf schwimmende Fahrzeuge; durch eine Verordnung für auch auf die Konsulate, Gesandtschaften und Bottschaften zu verpflanzen und damit Schwarzrotgold zu verdrängen, ist ein Unterfangen, das geeignet ist, den Reichspräsidenten von den Republikanern zu trennen, die bisher in ihm einen durch und durch verfassungstreuen Mann sahen. Die Gefahr innerpolitischer Wirrnisse ist damit, wie der Verlauf dieser Tage beweisen hat, außerordentlich worden. Sollte Dr. Luther den Reichspräsidenten von den Republikanern trennen, oder wollte er nur der Rechten einen Dienst erwiesen — in jedem Falle hat er sich als unfähiger Politiker erwiesen, der um des innern Friedens willen von seinem Plaze verschwinden muß.

Deshalb: Fort mit Luther, her mit einer rein republikanischen Regierung, die mit Zuständen aufräumt, die uns außenpolitisch zum Geißel der Welt machen.

Keine Rede schloß mit einem Hoch auf Schwarzrotgold und die deutsche Republik.

Nachdem hier durch Otto Göring festgestellt wird, was er in Nürnberg in Wirklichkeit geredet hat, wirkt das Vorgehen Luthers gegen ihn direkt lächerlich. Aber dem Wankender scheint es auf eine Blamage mehr oder weniger nicht mehr anzukommen. —

### Situationsbericht.

Die Situation am Ende der ersten Streikwoche stellt sich wie folgt dar: Die Lebensmittelversorgung sowie die gesamte Versorgung mit Elektrizität und Gas liegt in den Händen der Regierung. Nachdem die Regierung die lokalen Behörden, die sich mit den Gewerkschaften über die Fortführung der Lebensmittel- und Kraftversorgung geeinigt hatten, aufgefordert hat, diese Uebereinkünfte rückgängig zu machen, hat der Generalrat seine Mitwirkung bei der Lebensmittelversorgung zurückgezogen und sie völlig der Regierung überlassen. In der Kraftversorgung ist die Lage nicht so einheitlich, jedoch kann angenommen werden, daß diese zu 80 Prozent von den „Freiwilligen“ der Regierung durchgeführt wird. Die zweite Linie ist noch nicht aufgeworfen. Einzelne in: zugehörige Gruppen haben jedoch

meist örtlich, die Arbeit niedergelegt. Zu den bisherigen Gruppen sind nunmehr noch die Maschinenbauer und die Schiffbauer in Glasgow getreten.

Es wird im Hauptquartier der Gewerkschaften betont, daß alle diese zusätzlichen Arbeitsniederlegungen in Uebereinstimmung mit den Weisungen des Generalrats erfolgt sind und keine eigenmächtigen Handlungen der Arbeiter darstellen. Die gewerkschaftliche Disziplin läßt nirgends eine Lockerung erkennen. Die täglichen Bulletins der Regierung mit der Aufzählung von einzelnen Arbeitern, die sich zur Arbeit eingefunden haben, geben ein völlig falsches Bild. Die einzige Gruppe, die eine Ausnahme bildet, sind die Tramway-Bediensteten. Ihre Haltung ist keine Ueberraschung, da diese Gruppe wegen ihres geringen Organisationsgrades schon immer ein gewerkschaftliches Sorgenkind gebildet hat. Der Fall von Arbeitern, die in der Provinz ihre Arbeit niedergelegt haben und sich in London als Streikbrecher betätigen, ist durchaus vereinzelt.

Weniger erfreulich ist die Situation der Presse. Hier ist es den Unternehmern von Tag zu Tag in höherem Maße gelungen, Teile ihrer Blätter herauszubringen. Das gilt insbesondere für das mittlere und westliche England und für London, wo es nunmehr der „Times“, dem „Daily Telegraph“ und der „Evening News“ seit einigen Tagen gelingt, regelmäßig Bruchstücke ihrer Blätter erscheinen zu lassen. Die Herausgabe eines liberalen Blattes ist für Mitte dieser Woche angekündigt. Es muß ausdrücklich betont werden, daß diese Zeitungen nicht von organisierten Arbeitern hergestellt werden, die sich zu Streikbrecherdiensten zur Verfügung stellen, sondern lediglich von nicht oder nicht mehr organisierten Arbeitern, Angestellten und Prinzipalen gedruckt werden. Die Situation in der nicht zum Streife aufgerufenen Textilindustrie ist beinahe normal, jedoch haben Materialknappheit und Stromeinjellung von seiten der Behörden vielfach zu einer Ausdehnung der bestehenden Kurzarbeit geführt.

Der Generalrat der Gewerkschaften fordert alle Arbeiter Großbritanniens, soweit sie sich noch in Arbeit befinden, auf, 5 Prozent ihres Lohnes dem Streikfonds zur Verfügung zu stellen. —

### Streikwirkung in Holland.

Der Niederländische Gewerkschaftsbund und die Sozialdemokratische Partei haben die Amsterdamer Arbeiterschaft zu einer großen Kundgebung am 11. Mai aufgerufen, um zu dem Generalstreik in England Stellung zu nehmen.

Die Hauptvorstände der dem Niederländischen Gewerkschaftsbund angehörenden Verbände beschloßen die Unterstützung der Streikenden in England mit einem Betrag von 60 000 Gulden. Außerdem soll unter den Bundesmitgliedern eine Unterstützungskasse veranlaßt werden, indem Marken im Werte von 25 Cent vertrieben werden.

Die Mitglieder des Christlichen Transportarbeiterverbandes im Hafen von Ymuiden haben sich mit den freigewerkschaftlichen Transportarbeitern solidarisch erklärt und ebenfalls das Verbot englischer Fischdampfer abgelehnt. Die Gemüseausfuhr nach England ist vollständig stillgelegt, so daß die Preise in Holland stark zurückgegangen sind. Der Gärtnerbund hat sich entschloßen, größere Mengen Gemüse nach Deutschland zu senden. Die großen Exportschiffereien in Df haben wegen des englischen Streikes ihre Vertriebe stillgelegt und die Herstellung von Mähdreschern, die sonst in großen Mengen nach England ausgeführt wurden, eingestellt. Die Folge ist, daß die Schweinereise bereits erheblich zurückgegangen sind.

Die Flugzeuge von Holland nach England sind ständig ausverkauft, obwohl die deutsche Sanftfluggesellschaft Refektorien eingestellt hat. —

### Wahrung an die Regierung.

Der ehemalige englische Ministerpräsident Lloyd George hielt am Montag im englischen Unterhaus eine Rede, die von der gesamten Opposition mit Beifall aufgenommen wurde und die Frage nach den Möglichkeiten eines Friedensschlusses wieder in den Vordergrund geschoben hat.

Seine Auffassung, daß ein Friedensschluß auf der Basis der unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Canterbury von den Vertretern der Kirche gemachten Vorschläge möglich ist, wird bis tief in die führenden Gewerkschaftskreise hinein geteilt. Auch der „Manchester Guardian“, der seit einigen Tagen mit einer in Monatsheftenform gedruckenen Ausgabe erscheint, schließt sich im allgemeinen dieser Auffassung an und warnt die Regierung vor der Vergiftung der gesamten politischen und sozialen Atmosphäre Großbritanniens, wenn die Regierung auf ihrer Formel, den Kampf bis zur Kapitulation der Gewerkschaften fortzuführen, besteht. Das Blatt rät zur Aufnahme inoffizieller Verhandlungen.

Alle auf dem Umweg über Paris oder Rom vorbereiteten Nachrichten über Friedensaktionen des Prinzen von Wales und über die Ernennung Lord Reading als Unterhändler finden in London keine Beachtung. —







fortschreitenden Ausschöpfung der Länder geführt haben, wodurch der Artikel 8 der Reichsverfassung als verletzt bezeichnet wird.

Der dritte Teil der Denkschrift enthält einen konkreten Vorschlag für eine Änderung der Reichsverfassung. Bayern fordert eine klare Trennung in der Verteilung der Zuständigkeiten zwischen Reich und Ländern sowohl in Gesetzgebung wie in Verwaltung. Deshalb verlangt es eine wesentliche Erweiterung der Kompetenzen des Reichsrats und damit eine Ausdehnung und eine stärkere verfassungsrechtliche Sicherung der Länderrechte. Verfassungsänderungen, die unmittelbar oder mittelbar eine Verkürzung der verfassungsmäßigen Rechte der Länder bedeuten, sollen hiernach nur mit Zustimmung des Reichsrats beschlossen werden können und als abgelehnt gelten, wenn sich mehr als ein Viertel der Stimmenzahl des Reichsrats dagegen ausspricht.

Die bayrische Regierung will also nicht mehr und nicht weniger, als daß ganz Deutschland bayarisiert wird. In allen deutschen Landesteilen soll in Zukunft — wenn es nach der Regierung des Herrn Held in Bayern geht — bayrischer Geist wehen, d. h. es sollen Verhältnisse eingeführt werden, unter denen sich kein Mensch mehr sicher fühlt. Jedenfalls ist die bayrische Denkschrift ein weiteres Warnungssignal für die deutschen Republikaner zur Wachsamkeit. In erster Linie aber muß in Zukunft durch die Zusammenfassung der Reichsregierung in Berlin Sorge dafür getragen werden, daß der bayrische Geist entgegen dem Plan der Regierung Held in München nicht über die bayrischen Landesgrenzen hinaus zur Geltung kommt.

### Die Rüsse des Narbenpastors.

Der Beleidigungsprozeß des antimilitarischen Vorkämpfers Farrer's Münchmeyer gegen den Verfasser der Streitschrift „Der falsche Priester oder der Kannibalenhäuptling auf der Nordseeinsel“ hat den völkischen Sittenapostel schon in den ersten Verhandlungstagen aufs schwerste kompromittiert. Die Zeugenaufnahme erbrachte bis jetzt den schlüssigen Beweis, daß Pfarrer Münchmeyer neben seinen durch die vorausgegangenen Prozesse erwiesenen sexuellen „Freiheiten“ auch mit der Wahrheit auf dem Kriegsfuß lebt. So war die Glaubwürdigkeit Münchmeyers im Laufe der ersten beiden Verhandlungstage derart erschüttert worden, daß der Rechtsanwalt des Beklagten feststellte, er hätte schon längst die Verhaftung Münchmeyers wegen Meineides beantragt, wenn der Nebenkläger für seine Aussagen als Zeuge bereits verurteilt worden wäre.

Es ist durch Zeugenbeweis weiter festgestellt worden, daß Münchmeyer neben dem Abenteuer mit der jungen Dame „mit der Narbe“ noch die Gemohnheit besaß, hinter die Fenster der Straßenzugänge zu klettern, sie anzusprechen und sich als Großkaufmann oder in anderer Form vorzustellen.

Münchmeyer bestreitet nach wie vor, eine seiner Bekanntschaften geküßt zu haben, er gibt lediglich zu, „die Lippen der Betreffenden berührt zu haben“.

Ueber die Skrupellosigkeit dieses „Seelenhirten“ in seinem politischen und seinem persönlichen Kampfe berichten u. a. Entdener Zeugen noch recht merkwürdige Dinge. So soll Münchmeyer in einer Versammlung einem Teilnehmer, der die Reichsflagge im Knopfloch trug, zugerufen haben: „Dieser Knopf muß Ihnen noch am Körper brennen!“ Um ein amtliches Schriftstück der Unterjochung gegen sich selbst aus dem verschlossenen Schreibtisch eines Oberlandjägers zu erhalten, hat Münchmeyer, wie die Zeugenaufnahme ergab, Erpressungsversuche an der Frau des Oberlandjägers unternommen.

Im Laufe des dritten Verhandlungstags stellte die Verteidigung auf Grund des § 189 der Strafprozessordnung Widerklage wegen Beleidigung gegen Münchmeyer. Die Regierung gegen den völkischen Seelenhirten auf Vorkum ist unterdessen so gestiegen, daß, wie einer der Zeugen mitteilte, ein Vorkummer Einwohner Pfarrer Münchmeyer einen derartigen Schlag ins Gesicht verfehlte, daß mehrere Zähne aufs Pflaster flogen. Der Prozeß dürfte noch etwa eine Woche in Anspruch nehmen.

### Rechtsturs in Polen.

Dem Vizepräsidenten Witos ist es nunmehr gelungen, gemeinsam mit der Rechten und der Nationalen Arbeiterpartei gegen die Opposition der Linken eine Regierung zu bilden. Viele Mitglieder des zurückgetretenen Kabinetts Strzyński behielten ihre Portefeuilles. Außenministerium, Kriegsministerium und Innenministerium sind neu besetzt worden. Graf Strzyński hat die ihm neuerlich angetragene Mitwirkung an der neuen Regierung abgelehnt. Dem polnischen Gesandten in Paderborn, Melanowski, ist angeblich der Vorschlag gemacht worden, das Außenportefeuille zu übernehmen. Seine Antwort soll noch ausbleiben.

Das Kabinett, das vom Präsidenten der Republik Pilsudski am Montag bestätigt wurde, hat folgende Zusammenfassung: Vorsitz: Witos; Innenministerium: Smulski (Christl. Demokrat); Kriegsministerium: General Mikolajewski, Kommandant von Warschau; Finanzministerium: Jodkowski (Nationaldemokrat); Außenministerium: vorläufiger Leiter Melanowski (ehemal. Außenminister); Unterrichtsministerium: Stankiewicz (Nationaldemokrat); Justizministerium: Radzinski (Christl. Demokrat); Industrie und Handel: Opaski (Christl. Demokrat); Eisenbahnen: Chodzinski (Nationaldemokrat); Landwirtschaft: Kierulow (Christl.); öffentliche Arbeiten: mit der Leitung beauftragt Jodkowski (Nationaldemokrat); Minister für Agrarwesen: Radwan (Nationaldemokrat); Minister für soziale Fürsorge: mit der Leitung beauftragt Jodkowski (Nationaldemokrat).

Die vier Nationaldemokraten, auf die sich die neue Regierung stützen dürfte, verfügen im Landtag nicht über die Mehrheit, doch dürfte das Kabinett auf die notwendige Unterstützung der

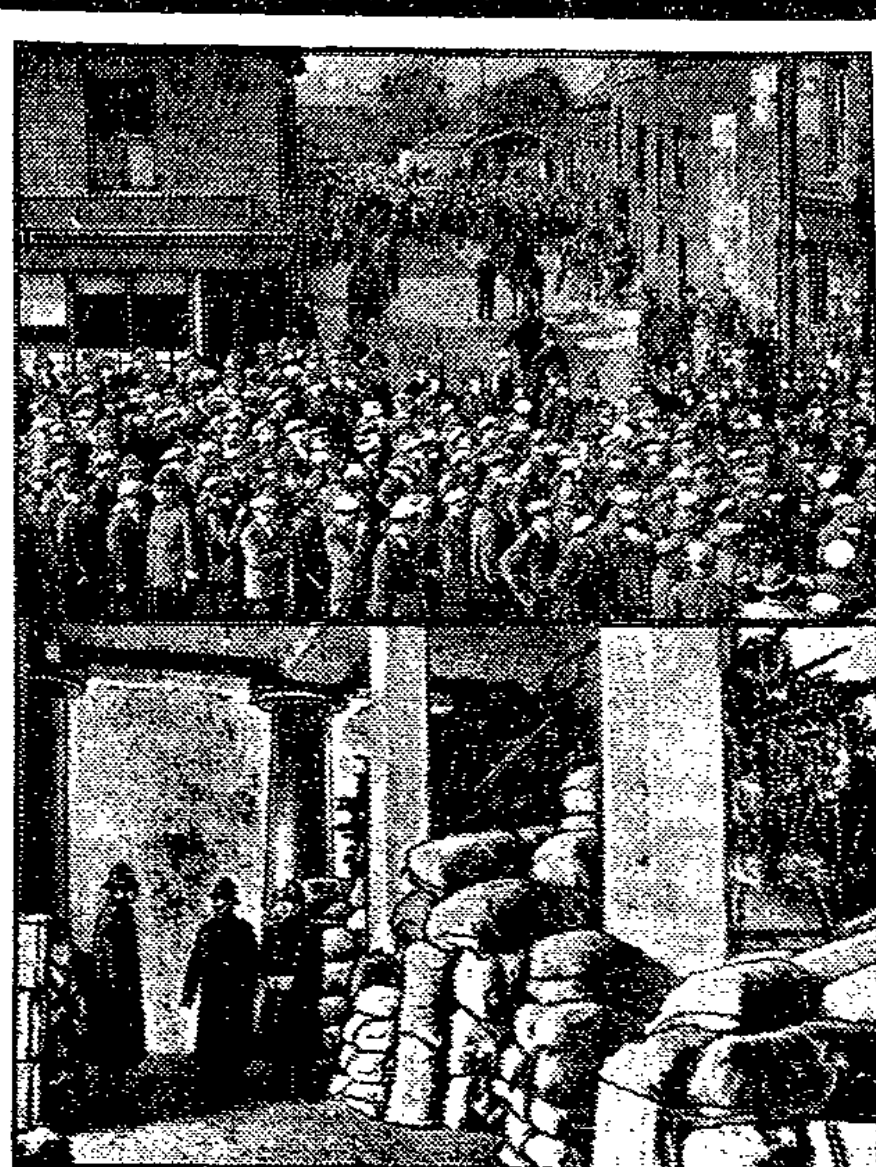
Christlichnationalen Monarchistengruppe rechnen können. In Anbetracht der politischen Situation läßt man sich nicht Cypriation an.

### Regierungsumbildung.

Der Parliamentsklub der Belgischen Arbeiterpartei stimmte am Montag dem Plane zu, den sozialistischen Kammerpräsidenten Brunet mit der Bildung der Nationalen Regierung zur Rettung des Franken zu betrauen. In dem neuen Kabinett werden 6 Sozialisten, 6 Katholiken und 2 Liberale sitzen. In der bisherigen Regierung waren die Sozialisten ebenfalls durch 6 Mitglieder vertreten.

Die katholischen Minister sind voraussichtlich der frühere Außenminister Jaspars, der frühere Justiz- und Arbeitsminister Eschoffen als Finanzminister, der katholische Abgeordnete von Ostende Baels als Minister für die öffentlichen Arbeiten und der katholische General Gellehaut als Wehrminister. Die Ministerkandidaten der Liberalen sind noch nicht bekannt, da die Entscheidung der Liberalen Partei vorläufig noch aussteht. Auf alle Fälle wird die Bildung der neuen Regierung am Dienstag beschlossen werden. Außer den bisherigen sozialistischen Ministern gehört ihr auch der bisherige Ministerpräsident an.

Dem Finanzministerium soll ein Finanzrat angegliedert werden, dem die Bankiers Jadot und Franqui von der „Société generale“ und Gattier von der Heberlebank, ferner der frühere Minister Theunis und der sozialistische Direktor der Arbeiterbank angehören sollen.



Bilder vom Generalstreik.

Unser oberes Bild zeigt die starke Bewachung der Demonstrationen durch Polizeikräfte. Es ist in vielen Fällen nur der außerordentlichen Disziplin und guten Organisation der streikenden Arbeiterschaft zuzuschreiben, wenn es nicht zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei kam. Das untere Bild zeigt, wie die provisorischen Lebensmittellager in London bewacht werden.

### Graf Teleki wird geopfert?

Aus Budapest wird uns geschrieben: Die ersten drei Tage der in Ungarn mit fieberhafter Spannung erwarteten Gerichtsverhandlung gegen die Frankfalscher sind vorüber und wenn sie auch nicht viel Neues brachten, boten sie doch ein eigenartiges Bild. Man sieht selten ein gesellschaftliches und politisches System so auf dem Seziertisch liegen, wie dies in dem Gerichtssaal von Budapest geschah. Vieles war interessant und lehrreich, was gesagt wurde; viel interessanter aber zu sehen, wo der Faden der Geständnisse teils von den Angeklagten, teils von dem Gerichtshof abgebrochen wurde und was überhaupt umgegangen wurde.

Wie ein Refrain kehrte bei allen wichtigen Fragen der Satz zurück:

„Darüber kann ich nichts ansagen.“

„Auf diese Frage verweigere ich die Antwort.“ Und niemals noch sah man einen Gerichtspräsidenten, der sich so wenig Mühe gegeben hätte, die Angeklagten zu der Aufgabe ihres karrunigen Schweigens zu bewegen, wie dieser Herr von Teleki.

Es sind zwei politische Fragen, von denen der Prozeß beherrscht wird: wie war es möglich, daß in dem realistisch-militärischen karrunographischen Institut eine Druckerei mit dem ungeheuren, komplizierten und empfindlichen Apparat für falsche Noten eingerichtet und länger als ein Jahr in Betrieb gehalten werden konnte? Wer öffnete die Türe dieses Instituts, in dem nur Offiziere und militärischer Disziplin unterstellte Arbeiter arbeiten, den Falschern? Welche Rolle spielte dabei die Regierung?

Am ersten Tag wurde Prinz Windischgrätz, Landespolitischer Redaktor, der General Gattis, der Vorstand des Instituts, bezwungen. Am zweiten Tage die übrigen Angeklagten, unter denen nur der Major Gerö, der technische Leiter der ganzen Fälschung, eine bedeutende Rolle spielte.

Das bedeutendste Ereignis, das vielleicht das karrunisch gemummelte Gedächtnis der Menge und Verschwörung erschüttern kann, war die Aussage des technischen Rates Gerö, der den gemeinsamen Ministerpräsidenten

Grafen Paul Teleki schwer belästigte.

Teleki ist der außenpolitische Berater des Grafen Teleki, war der Vorkämpfer der Fälschung in der Koffizfrage und war vom Grafen Teleki mit der Leitung der ungarischen Auslandspropaganda betraut. Windischgrätz machte ihm schon im 1922 Widerstand von dem Plane. Teleki mußte sein ursprüngliches Entschlossen annehmen, aber er sagte, daß er Gerö zu Windischgrätz künfte und ihm den Auftrag gab, er möge Windischgrätz von der Unmöglichkeit und Unausführbarkeit des Planes überzeugen. Er behauptete, daß er ihm auch gelang und Gerö ihm darüber auch Berichte erstattete.

Das sagte Gerö in der Hauptverhandlung: „Seine Erzählung Graf Paul Teleki befindet mich zu sich und teils mir mit, daß meine Hauptaufgabe besteht, um das

Geld einer fremden Nation zu fliehen.“

Der Vorfall, von dieser Aussage penibel berührt, sang von Gerö: „Sagte Ihnen Graf Teleki, daß Sie ihr Sachverhalt demnach so halten sollen, damit Windischgrätz enttäuscht wird.“ (Das ist natürlich die Spitze Teleki's)

Gerö, der sich die Antwort gut überlegt, schneidet eine Antwort und sagt dann: „Seine Erzählung sagte mir nichts über Gerö.“

Es ist in dem Schlingensiefel von Sägen und Intrigen heute noch nicht zu erkennen, warum Teleki von einem der Mitbestimmten preisgegeben wurde, aber es ist klar, daß wenn der Prozeß noch einen Sinn hat, dann muß in den nächsten Tagen Graf Teleki auf die Anklagebank geraten. Graf Teleki und auch Gerö haben keine ruhigen Nächte: viele solche Schläge kann das Übergewicht nicht aushalten.

In der Montagverhandlung nannte der Angeklagte Privatsekretär des Prinzen Windischgrätz, Kaba, ausdrücklich den Ministerpräsidenten Teleki als Mitschuldigen. Er erklärte, Prinz Windischgrätz habe ihm mitgeteilt, daß auch der Graf Teleki an den Fälschungen beteiligt sei und auch höhere Personen an der Aktion teilnehmen. Auf weitere Fragen des Vorstehenden sagte er, Windischgrätz habe ausdrücklich gesagt, Graf Teleki nehme an der Aktion nur teil, weil auch der Graf Teleki davon wisse.

### Notizen.

Falscher Kampf gegen Schuld. Im Bildungsausschuß des Reichstags wurde am Sonntagabend der § 1 des Gesetzes gegen Schuld und Schmutz mit allen bürgerlichen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Dabei wurde nach einem Antrag Dr. Munim (dt.-natl.) beschlossen: „Werden zwei Nummern einer periodischen Druckschrift, die innerhalb Jahresfrist erschienen sind, auf die schwarze Liste gesetzt, so kann auch die periodische Druckschrift als solche auf die Dauer von 3 bis 12 Monaten auf die Liste gesetzt werden.“ Außerdem wurde beschlossen, daß eine Schrift wegen ihrer politischen, sozialen, ethischen, religiösen oder weltanschaulichen Tendenz als solche nicht auf die Liste gesetzt werden kann.

Hauszinssteuer. Im Preussischen Landtag ist zur Neuregelung der Hauszinssteuer ein Initiativantrag der Regierungsparteien eingegangen. Er bringt eine Verlängerung der Zwischenlösung. Einfamilienhäuser, die bis zum 1. Juli 1918 fertiggestellt waren und nicht mehr als 70 Quadratmeter Wohnfläche haben, sollen von der Steuer befreit sein. Bei den Grundstücken, die am 31. 12. 1918 mit nicht mehr als 40 Prozent belastet waren, ist eine stufenweise eintretende Ermäßigung der Steuer vorgesehen. Zur Förderung der Bautätigkeit sollen vom Aufkommen drei Zehntel dem Land und sieben Zehntel den Kreisen gegeben werden.

Berurteilter völkischer Verleumder. Das Stuttgarter Schöffengericht beurteilte den früheren deutschnationalen Abgeordneten und Herausgeber der „Reichssturmflamme“ Alfred Roth wegen öffentlicher Beleidigung des Generalleutnants Groener und des früheren Staatssekretärs Stieler zu der Geldstrafe von 800 Mark oder 20 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten. Roth hatte, veranlaßt durch den Ausspruch Stieler's anlässlich seines Vortrags in der Stuttgarter Handelskammer, Rathenau sei einer der Mörder und einseitigsten Deutschen gewesen, in der „Reichssturmflamme“ behauptet, Stieler und Groener, die beide die deutsche Eisenbahn an die Feinde verschachern ließen, hätten oft und gern im Hause des verurteilten Generals Rollet verkehrt.

Es bleibt beim Unrecht gegen Fedenbach. Die von dem Verteidiger Felix Fedenbach, Rechtsanwalt Dr. Girsberg, beantragte Wiederaufnahme des durch Volksgerichtsurteil vom 20. Oktober 1922 begonnenen Verfahrens wegen Landesverrats wurde von der ersten Strafkammer des Landgerichts München I laut Beschluß vom 1. Mai 1926 unter Überbürdung der Kosten auf Fedenbach verworfen. Von Münchner Richtern war auch kaum etwas anderes zu erwarten. Fedenbach wird vor andern Instanzen sein Recht suchen müssen.

Hilfe für Flüchtlinge. Vom Internationalen Arbeitsamt einberufen, beginnt am Montag in Genf eine von 26 Staaten beschickte Konferenz über die Heimführung russischer und armenischer Flüchtlinge. Es handelt sich dabei um die Regelung gewisser Passfragen und um die Beschaffung größerer Mittel an den Oberkommissar Hansen. Die russische Regierung hat die Teilnahme an der Konferenz aus sehr wenig stichhaltigen sachlichen Gründen abgelehnt.

Steigende Not in Frankreich. Unter dem Einfluß des Frankfurtererz steigen die Lebenshaltungskosten in Frankreich in wachsendem Tempo. Der amtliche Großhandelsindex für Ende April wird mit 664 angegeben gegen 445 Ende März. Der Index der Lebenshaltungskosten einer vierköpfigen Arbeiterfamilie stieg sich für Paris im ersten Viertel des Jahres 1926 auf 451 gegen 421 im letzten Viertel des vergangenen Jahres. Inzwischen dürften die Lebenshaltungskosten noch wesentlich gemindert sein. Der Preis wird in Paris demnächst zum erstenmal die Höhe von 2 Franc pro Kilogramm erreichen.

Die Kämpfe in Marokko. Der französisch-spanische Sommerkrieg in Marokko ist nach den letzten Meldungen zum Stillstand gekommen. Nach einem Vorstößen um 10 bis 12 Kilometer in Richtung auf den Oberlauf des Rert sind die französischen und spanischen Truppen auf heftigen Widerstand der Araber gestoßen; die ihre Posten in dieser Gegend bedeutend verstärkt haben. Zwischen der französischen und spanischen Heeresleitung werden augenblicklich Verhandlungen geführt, um die Verpflegung der in diesem Gebiete stehenden französischen Truppen von Tetilla aus zu ermöglichen und dadurch die engbrüstige Bahn Fez-Meknes zu entlasten. Auf den andern französischen Frontabschnitten dauern die Vorbereitungen zur Offensive an.

### Depeschen.

Gegen den polnischen Rechtskurs.

Ab. Warschau, 11. Mai. Der Bloch der polnischen Linken, der die radikale Bauernpartei, die Arbeiterpartei und die Sozialdemokraten umfaßt, veröffentlicht eine gemeinsame Kundgebung, in der der neuen Regierung jede Leistungsfähigkeit in außenpolitischen und militärischen Fragen abgesprochen und in der sie als eine Herausforderung der polnischen Demokratie bezeichnet wird. Aus diesem Grunde kündigt ihr der Linksbloch jähren Kampf an. In ähnlichem Sinne hat sich Marschall Pilsudski vor Pressevertretern geäußert. „Kawo Kurjer Polski“ bedauert die Ernennung Smulskis zum Innenminister, der schon als Unterstaatssekretär gegen jede Milderung der Politik der Widerheiten gegenüber eingetreten sei und der als Gegner der demokratischen Politik zu gelten habe. Die Organe der Rechten irren sich günstig über das neue Kabinett aus.

Ungarnsammeln.

Ab. Budapest, 11. Mai. Bei der Grenzkontrolle auf der Straße Balldshut-Sobienz wurde ein Balldshuter Geschäftsmann, der 14 Hren von der Schweiz nach Deutschland einschmuggeln wollte, verhaftet. Der Verhaftete hat im Laufe der letzten 2 Jahre ungefähr 5000 Hren in Werte von etwa 100 000 Mark von der Schweiz nach Deutschland eingeschmuggelt. Die geschmuggelte Ware wurde durch Mittelpersonen nach Bernberg (Schwarzwald) weitergeleitet. Eine große Anzahl von Hren wurde beschlagnahmt.

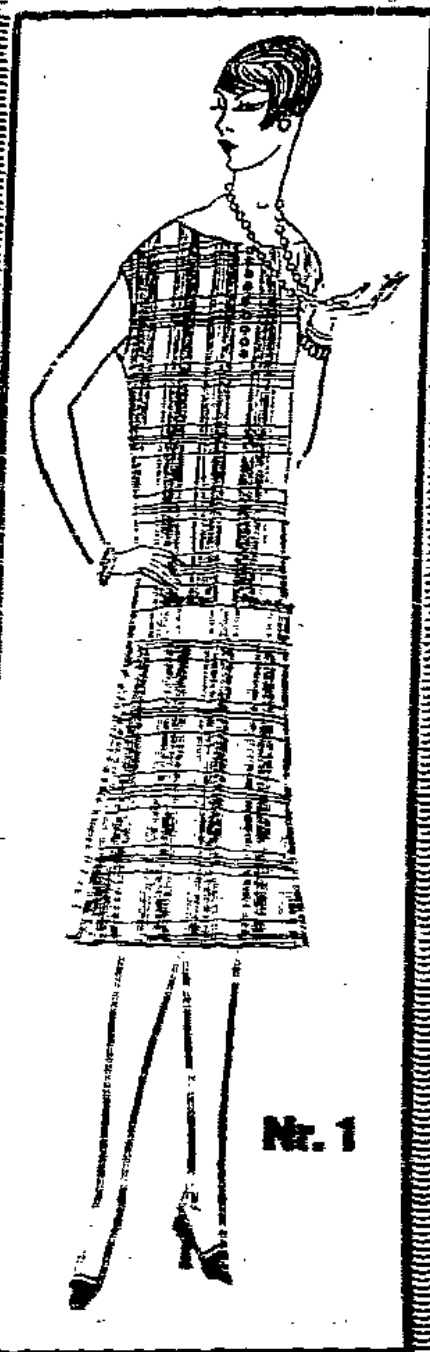
Im Ausland verhaftet.

Ab. Wien, 11. Mai. Der wegen Verhaftung des karrunischen Oberrenter Redaktionschef Dr. med. Wagner wurde, wie bekannt wird, im Ausland verhaftet, ebenso Franz Obermaier, der sich in seiner Begleitung befindet.



# Die große Konfektions-Woche

Massen-Neueingänge neuester Damen-Bekleidung gelangen zu unvergleichlich billigen Preisen zum Verkauf. Unsere Kalkulations- und Verkaufsmethoden basieren auf dem Grundsatz vom kleinen Nutzen bei großem Umsatz. Die nachstehenden Preisbeispiele in diesem Inserat sind ein beredtes Zeugnis für unsere Preiswürdigkeit. Nur soweit Vorrat reicht!



Nr. 1



Nr. 2



Nr. 3



Nr. 4

Washseiden-Kleid laut Bild Nr. 1, gute helles Qual., i. mod. Schnitt, hohe jugendliche Form. **6.90**  
 Bordüren-Kleid laut Bild Nr. 2, feine Bordüre, aus guter Seidenstoffe, in jugendlicher Modus. **11.50**

Tuchmantel laut Bild Nr. 3, solide Qual., in beliebigen Farb., mit reicher Zier- und Bielegarnitur. **14.50**  
 Sportkostüm laut Bild Nr. 4, aus gutem Donegalstoff, gefertigt, mit angelegten Taschen. **15.50**

## Blusen

aus gutem Stoff, gepufft, Jambouform **95**

aus gutem Kaschmir, Knit-imitat, hübsche moderne Muster **1.75**

aus Seidseide, Jambouform **3.95**

aus Halbwole, mit langem Arm **5.90**

## Kleider

aus Seidenstoff, in moderner, jugendlicher Form **2.95**

aus Seidseide, in hübscher, moderner Form **4.95**

aus Seidseide, gute Qualität, mit Bielegarnitur, hübsche Jugendform **9.75**

aus schwerer Femberg-Seide, in jugendlicher, hübscher Form **14.50**

## Wollkleider

moderne Model, aus gutem Stoff, hübscher Qualität **5.90**

aus Scherwolle, für die aus reiner Wolle, Papeline, moderne Muster **10.90**

aus reiner Wolle, moderner Stoff, gute Qualität, in bester Verarbeitung **15.90**

elegante Wollkleider, aus besten Rips-qualitäten, in elegant. Ausführung **25.00**

## Mäntel

aus praktischem, modernen Stoff, jugendliche Qualität **6.90**

aus gemischtem Stoff, jugendliche Form **12.50**

aus gutem Tuch, mit Zier- und Bielegarnitur **19.75**

aus reiner Wolle, mit feiner Bielegarnitur, aus reiner Wolle, in jugendlicher Form **24.50**

## Kostüme

aus Scherwolle, modern, gut verarbeitet, auf Größe geformt **29.50**

aus gemischtem reiner Wolle, modern, gut verarbeitet, auf Größe geformt **39.50**

aus reiner Wolle, Rips, moderne Farben, auf Größe geformt **45.90**

aus reiner Wolle, in jugendlicher Form, gut verarbeitet, auf Größe geformt **55.90**

**LANGE & MÜNZER** Breiter Weg 51/52



Schnapsblut.

Die Verlesung des Reichstags wird um 2 1/2 Uhr eröffnet. Die Gesandtschaften über Handelsabkommen mit Portugal, Frankreich (Zusatzabkommen) und Honduras werden dem Handels-

Die Reichsregierung zu erfragen: a) bei der endgültigen Regelung der Kraftfahrzeugsteuer, spätestens mit Ablauf des Etatsjahres 1926/27, die Erhebung von Brückengeld zu befehligen unter entsprechender Entschädigung der Brücken-

Die Vorlage und die Entschliebung werden in zweiter und dritter Beratung ohne Aussprache angenommen. — Es folgt die Fortsetzung der

Aussprache über die Alkoholfrage

und das Gemeindebestimmungsrecht.

Abg. Dietrich (Baden, Dem.) glaubt aus den Ziffern des Branntweinmonopols, selbst wenn man die Schwarzbrennerei berücksichtigt, entnehmen zu können, daß der Schnapsverbrauch in Deutschland doch wesentlich abgenommen habe.

Abg. Rauch (München, Bayr. Vp.) behauptet, daß das Gemeindebestimmungsrecht doch die Trockenlegung Deutschlands zum Ziele habe, wie auch die Entwicklung in Amerika beweise.

Abg. Raub (München, Bayr. Vp.) behauptet, daß das Gemeindebestimmungsrecht doch die Trockenlegung Deutschlands zum Ziele habe, wie auch die Entwicklung in Amerika beweise.

Abg. Morath (D. Vp.) wendet sich gegen das Gemeindebestimmungsrecht, weil es einen Schlag ins Wasser bedente. Die Zahl der Gastwirtschaften in Deutschland habe in den letzten Jahren wesentlich abgenommen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

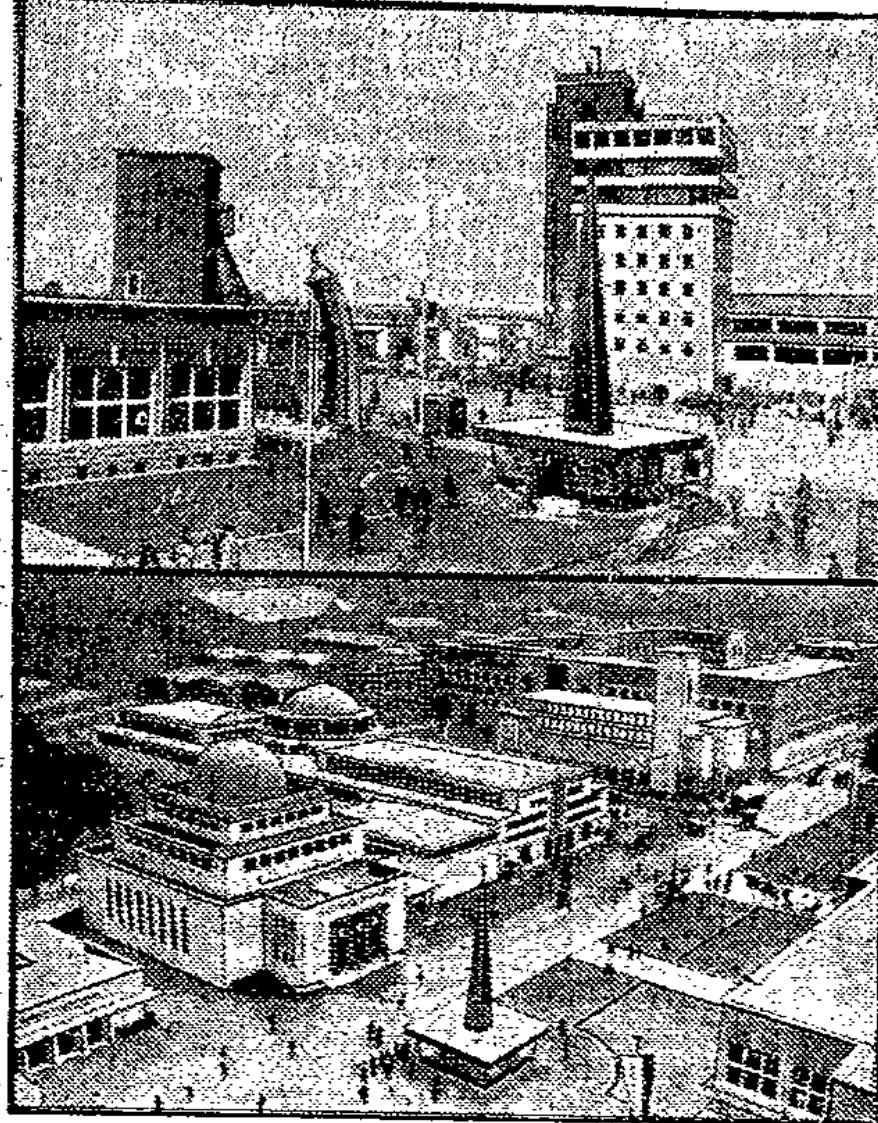
Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abg. Kube (Holl.) verteidigt die deutschen Studenten gegen den Vorwurf, als ob sie besonders stark dem Alkohol huldigten. Gegen früher sei hierbei doch ein Fortschritt zu verzeichnen.

Die Gefolei.

Zeigen schon die festen, wie für die Ewigkeit errichteten Gebäude, an der Spitze des Planetarium, daß einem übertragenen Geiste die architektonische Leitung anvertraut war, so bestätigen das die nur auf kurze Dauer berechneten Bauten noch mehr.



Bilder von der Gefolei.

Oben: Eine Uebersicht über das Ausstellungsgelände, rechts der 44 Meter hohe Feuerwehrturm mit Restaurant. — Unten: Ein Bild vom Feuerwehrturm der Ausstellung.

weil nur die Häuser in Frage kommen, übertreffen. Eine Miniaturbahn vermittelt noch den Verkehr auf dem gesamten Ausstellungsgelände.

Wo soll man beginnen mit der Auslese in der Ueberfülle des Gebotenen? Mit der Kinderjugendherberge, die nach Düsseldorf in die Eifel wandern und dem rheinischen Nachwuchs dort eine gastliche Stätte geben soll, oder gehen wir in das Heim, das ein Tausend Säuglinge mit ihrem Geschrei erfüllt?

Wenn wir freilich in der Ausstellung „Der Reich“ sehen, wie unter vierzigmal ge-urten Vätern und Müttern unter ihren Selbstvorbrüngen und in den Pfahlbauten fast nackt genohut haben, dann könnte man meinen, daß wir es doch bis an die Sterne weit gebracht haben.

wegung handelt, dann muß selbstverständlich auch Vorforged dafür getroffen werden, daß ihr

Keine Arbeiter zum Copier lassen.

Aus demselben Grunde hätte man ja die Fortsetzung des Krieges verlangen müssen, weil durch seine Wendung zahlreiche Arbeitskräfte nach mehr mit der Herstellung von Munition beschäftigt werden konnten.

Nach einigen weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Kube, Kappel, Rauch (München) und Morath, die sich gegen den Vorwurf wenden, als wollten sie durch die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags bekunden, daß sie einen Schnaps-Block bilden, wird die Beratung geschlossen.

Dem Verkehrsausschuß überwiesen wird der sozialdemokratische Antrag, die Reichsbahnangehörigen unter Hinweis auf verschiedene Ungleichfälle der letzten Zeit zu veranlassen, den Lohnmehrschritten auf elektrisch betriebenen Bahnen einen zweiten Platz beizugeben.

Gegen 7 Uhr verläßt sich das Haus auf Dienstag nachmittag 2 Uhr mit der Tagesordnung: Sozialdemokratische Interpellation zur Frage über die in Verbindung mit der Abstimmung über den sozialdemokratischen Vertrauensantrag.

Bessere Volksbildung.

Der Preussische Landtag setzte am Montag die zweite Beratung des Haushalts des Ministeriums für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung bei dem Kapitel Provinzialhochschulen, höhere Lehranstalten und Fortbildung fort.

Abg. Franz Vogelbein (Soz.) empfiehlt als Berichterstatterin zunächst die Wünsche der Hochschüler, die u. a. Verbesserungen und Reformen auf dem Gebiete des gesamten Schul-

Mit beiden Beinen stehen wir schon auf dem Gebiete der Gesundheitspflege in der Schau: „Der durchsichtige Mensch“, bis nicht vielen andern Dingen aus dem Dresdner Hygiene-Museum entnommen, aber noch ermittel ist. Die kunstvolle Maschine, die der menschliche Körper darstellt, sieht man hier in ihrer inneren Konstruktion, für den Laien nicht immer appetitlich und erbaulich, aber durchweg belehrend und überraschend.

Ein gedankenloser Schwabronneur wollte vor Jahren einmal die besondere Sinnigkeit des weiblichen Geschlechts zur Unfruchtbarkeit beweisen, daß er von den 80 000 Frauen und Mädchen sprach, die allein in Berlin der offenen oder heimlichen Prostitution nachgingen.

„Die Ziffer kann vielleicht stimmen“, entgegnete ihm ein anderer, „aber was beweist das für Ihre Behauptung?“ Wie viele Männer gehören erst dazu, um diese Dirmenarmee Jahr für Jahr zu unterhalten?

An diese Anekdote wird man auf Schritt und Tritt in der Gefolei erinnert. Großes Anerkennenmertes wird auf dem Gebiete der Gesundheitspflege und Sozialfürsorge von Staat, Gemeinden und Privaten geleistet. Hunderte von Millionen werden ausgegeben, Seime, Epitälcr, Pflege- und Erziehungsanstalten gibt es so viele, daß allein aus den von der privaten Fürsorge errichteten eine Stadt für 500 000 Einwohner zusammengestellt werden könnte.

Dann aber fragt man entsezt: Welche Ansumme von Siedtum und Not muß es denn geben, wenn diese Opfer nur für eine Anzahl der schlimmsten Fälle nötig sind? In dieser „Ordnung“ ist etwas nicht in Ordnung. Und wir denken an Arbeitslosigkeit, an niedrige Löhne, an zu lange Arbeitszeit, an Frauen- und Kinderbeschäftigung, an Elendsquartiere in den Großstädten, an den Wohnungsnot in Stadt und Land, an die herrschende Quantitätsschreie in der Kinderproduktion anstatt einer vernünftigen Qualitätsaufzucht.

Und doch ist die Gefolei-Arbeit nicht umsonst. Man braucht nur zurückzudenken an die Zeit, da Reich, Staat und Gemeinden die Unterstützung der Arbeitslosen der Gewerkschaften überließen und den Bedürftigen als entehrende Armenunterstützung Bettelgroschen der die Hilfe warfen. Wer hat nicht die Segnungen der Krankenkassen genossen und wie viele die der Invaliden- und Altersversicherung? Ein gesundes Geschlecht will in unserer Jugend heranwachsen, in Spiel und Sport gestählt. Das Gewissen der Herrschenden aber wurde gewetzt durch die Arbeiten unserer Partei, durch die Gewerkschaften, durch die sozialistische Jugend. Aber wie langsam geht es trotzdem vorwärts.

Einen der Gründe lernt man im Laufe des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftstages kennen, der sich einfach und nicht am Scheitern erhebt. Dort zeigen die freien Gewerkschaften, was sie jetzt ihrem Vorsehen für ihre Mitglieder und damit für die Höherentwicklung der deutschen Arbeiterklasse im Kampf und in der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der sozialen Fürsorge geleistet haben, gegen den Widerstand der wirtschaftlichen und oft der staatlichen Gewalten. Es sind gewichtige Zahlen, die da aufmarschieren, und es ist eine stattliche Armee, die sich in freiwilliger Disziplin zusammengekehrt hat. Aber sollte man denken können, daß heute noch Millionen und aber Millionen der Unterdrückten und Entehrten vollkändig abseits stehen in den gewaltigen Krühen der Gegenwart? Millionen und aber Millionen, die keine Land rühren, keinen Gewissen übrig haben für ihre Selbstbefreiung? Man kann über religiöse und selbst politische Fragen auch als Arbeiter abweichende Ansichten haben, aber wer noch nicht einmal begriffen hat, daß im Kampfe mit dem Kapital um Lohn und Arbeitszeit der Zusammenschluß in eine Gewerkschaft gehört, wer hier noch „Ja“ und „Aber“ einzumenden hat, der möge sich nicht beklagen, wenn das Rad der Entwicklung sich nicht jähneler dreht.

rechts an allen Universitäten und Unterstützung der Hochschule für Politik fordern. In der Debatte betont Frau Wegscheider, bei den höheren Schulen handle es sich nicht nur um Paritäts-schmerzen, sondern um eine Angelegenheit des ganzen Volkes; denn die höheren Schulen stellen die Staatsbeamten und Wirtschaftsführer. Bis jetzt warte die sozialdemokratische Fraktion noch immer auf ihren Vertrauensmann unter den technischen Mitarbeitern der Abteilung für höhere Schulen im Ministerium. In den Schulkollegien finde man selten eine Persönlichkeit, die mit den Volksmassen Fühlung habe. Die Schulgebührehöhung, bei der bedauerlicherweise nicht die Staffelung durchgesetzt worden sei, treffe vor allem die Staatschulen und Ausbildungsschulen. Insbesondere werde der sozialdemokratische Antrag, 30 Prozent der Schulgebühren für Freitellen zu geben, angenommen. Für die Ausbildungsschulen müssen unbedingt mehr Erziehungsbeihilfen bereitgestellt werden. Am Schluß beklagt Frau Wegscheider den starken Mangel an modernem und humanem Geist, der bei vielen Anstalten noch immer in Erscheinung tritt.

Abg. Weisemann (Dt.-natl.) behauptet, das Schwarzrotgold der Fürstentümer von 1848 und das Schwarzrotgold der großdeutschen Bewegung habe mit dem Schwarzrotgold der Republik nichts zu tun. Das Schwarzrotgold von heute sei nichts als die rote Bräunung der ärmlichen Revolution von 1918. Diese Unversöhnlichkeit wird von der Linken mit stürmischen Zurufen angenommen. Präsident Barthelemy vertritt sich derartige Anbrüche gegen die Reichsstände.

Minister Becker betont, für ihn ständen die höheren Schulen im Mittelpunkt des Bildungsproblems und deswegen lege er Wert darauf, daß die Volksschüler die höhere Schule in ihrer Gesamtheit durchmachen müssen. Der Unterrichtsminister stellt seine Idee dar. Sein Hauptzweck ist, daß eine mehr produktive Methode zur Anwendung gelangt. Anknüpfend bemerkt der Minister zu dem Vorwurf der Deutschnationalen, daß heute nur noch Vertreter der Regierungsparteien angestellt würden: Wenn Sie sich die Ähren des Kultusministeriums ansehen, dann werden Sie erkennen, daß man geradezu von einem Marasmus der jungen sprechen kann, die für den republikanischen Gedankensinn stehen. Wenn ein republikanisch gestimmter Schulmann einmal eine Zustimmtheit gemacht hat, dann fällt alles über ihn her. Von einem Marasmus eines deutschnationalen Schulmannes dagegen ist mir bis jetzt nie etwas bekannt geworden. (Sehr richtig) und Beifall links.)

Abg. Franz Vogelbein (Soz.) verlangt gestrichen Anzahl der Frauen im Lehrkörper der Volkshochschule für Selbstbildung und entsprechende Subventionen für das Taxum.



# Das Wettrennen zum Nordpol.

Als wir gestern bereits kurz meldeten, ist der amerikanische Pilot Byrd von seinem Nordpolflug nach Kingabau auf Spitzbergen zurückgekehrt. Er behauptet, den Nordpol erreicht zu haben. Die „Vossische Zeitung“ berichtet über den Flug wie folgt:

Commander Byrd von der amerikanischen Marine ist am 8. Mai früh 1.50 Uhr in Kingabau aufgestiegen, um den Nordpol auf dem Luftwege zu erreichen. Byrd ist nachmittags 4.30 wohlbehalten wieder in Kingabau gelandet, nachdem er sein Ziel erreicht, aber keine Zwischenlandung vorgenommen hatte. Bei der Rückkehr nach Kingabau wurde Byrd von der dortigen Bevölkerung, von Amundsen und der Besatzung der „Morge“ stürmisch begrüßt.

Ueber das weltgeschichtliche Ereignis melden weitere Punktberichte: Die Flugmaschine untkreiste mit Byrd und seinem Piloten Bunnell an Bord mehrmals die Stelle, die durch Beobachtungen und Messungen einwandfrei als der Nordpol festgestellt wurde. Die Fahrt war durch prächtigen Wetter begünstigt. Die Sonne schien vollkommen klar, und die Luft war gänzlich nebelfrei, so daß die Luftfahrer sich mit dem Höhenkompass vorzüglich orientieren konnten. Der magnetische Kompaß war, wie man erwartet hatte, in der Polarregion völlig unbrauchbar. Ueber dem Pol ließ Byrd die amerikanische Flagge fallen. Die Rückfahrt erfolgte auf demselben Wege wie der Hinflug. Auf dem Hinweg passierte das Flugzeug zunächst die Amsterdamer Insel, setzte dann die Fahrt nach Verlegen Hoof fort und flog an Neufrieland vorbei nach Nordpol zu. Der Rückflug erfolgte auf einer andern Route.

Etwa 60 Meilen (rund 100 Kilometer) vom Nordpol entfernt wurde plötzlich einer der drei Motoren, mit denen Byrds Kofflerapparat ausgestattet ist, schadhast. Der Pilot Bunnell schlug vor, unterzöglich eine Notlandung vorzunehmen, um den Schaden auszubessern. Aber obwohl Byrd Lebensmittel für drei Wochen an Bord hatte, wollte er sich nicht der gleichen Gefahr aussetzen, in der sich Amundsens vorjährige Expedition befunden hatte. Zwar hätten große treibende Eismassen die Landung ermöglicht, aber die Gefahr des Einfrierens wäre so groß gewesen, daß die zwei Mann allein unmöglich den Apparat wieder flugfertig hätten machen können. Zur großen Überraschung der beiden Piloten begann der dritte Motor später wieder zu funktionieren, so daß bei der Rückkehr nach Kingabau alle drei Motoren in Tätigkeit waren.

Die Rückkehr der beiden Piloten war gütigenfalls erst für den späten Abend des gestrigen Tages erwartet. Als das Flugzeug so überraschend früher Zeit wieder eintraf, wurde es von der ganzen Bevölkerung mit stürmischer Begeisterung begrüßt. Im Spitzbergen war man über das Schicksal der Piloten etwas in Unruhe gewesen, weil das Flugzeug keinen der verabschiedeten Hauptpunkte gestrichelt hatte.

Die aus Amundsens Bericht vom letzten Jahre hervorgeht, daß bei zweiseitiger Sommerzeit mit harten und häufigen Nebeln über dem Nordpol beobachtet werden. In jenem Jahre „Die Jagd zum Nordpol“ hat Amundsen dargelegt, warum der Flug zum Nordpol erst jetzt möglich ist. In dem Bericht über die Expedition nach dem Nordpol wird erklärt, daß es erst in der Zeit der Sommerzeit möglich ist, den Nordpol zu erreichen, da die Eismassen, die dort liegen, nur in dieser Zeit schmelzen. Die Expedition nach dem Nordpol wird in der Zeit der Sommerzeit stattfinden. Die Expedition nach dem Nordpol wird in der Zeit der Sommerzeit stattfinden. Die Expedition nach dem Nordpol wird in der Zeit der Sommerzeit stattfinden.

In Norwegen ist man sehr niedergefallen wegen des Scheiterns der Expedition nach dem Nordpol. Man hat sich sehr über die Expedition nach dem Nordpol geäußert. Man hat sich sehr über die Expedition nach dem Nordpol geäußert. Man hat sich sehr über die Expedition nach dem Nordpol geäußert.

Amundsen will in wenigen Tagen mit der „Morge“ nach dem Nordpol aufbrechen. Man hat sich sehr über die Expedition nach dem Nordpol geäußert. Man hat sich sehr über die Expedition nach dem Nordpol geäußert. Man hat sich sehr über die Expedition nach dem Nordpol geäußert.

peblion besitzt sich, die günstige Witterung für die Niederfliegung des Polargebietes wahrzunehmen.

Aber noch ein dritter ist auf dem Wege zum Nordpol, ebenfalls ein Amerikaner. Wie aus Alaska gemeldet wird, ist Hauptmann Willins in der Richtung auf den Nordpol unterwegs. Er ist am Sonntag mit einem Dreimotoren-Glubber zusammen mit Major Langler, dem zweiten Kommandanten seiner Expedition, und Unteroffizier Willins als Piloten von Fairbanks abgeflogen. Eine Stunde nach der Abfahrt funkte er: „Wir haben die Wolken mit 90 Kilometer Stundengeschwindigkeit durchflogen und soeben den Fluß Yukon gestreift. Der „Detroit“ bemüht sich gut.“ Willins berichtet die Kontrolle und Langler bestimmt die Richtung. Drei Stunden nach der Abfahrt habe das Flugzeug die Berge von Endicott überflogen; seine Telegramme wurden nicht mehr bernommen. Man zweifelt aber nicht daran, daß es Point Barrow erreicht hat. Hauptmann Willins und seine Piloten gedachten dort nur einen Tag Aufenthalt zu nehmen und Sonntag oder Montag den Weiterflug anzutreten.

Es ist schade um den Nordpol... schreibt die „Frankfurter Zeitung“. Nun ist er erreicht. Ein Jammer. So erhalten Kräume das rohe Fleisch der Wirklichkeit, und die Begeisterung der Bewohner von Oslo, Manhattan oder Köpchenbroda kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß man den Nordpol nur einmal zum erstenmal erreichen kann. Was bleibt uns armen Menschen nun noch übrig? Der Nordpol war ein Geheimnis. Dort lag auf einem mächtigen Stuhl von Schnee und Eis der liebe Gott und mehrte die zudringlichen Forscher wie Fliegen ab. Jetzt hat sich Mr. Byrd dort niedergelassen und die große Majestät ist verschwunden. Wir werden Bilder bekommen. Der Nordpol wird ein Klischee sein mit Badeis und Nebelbunt. Und da, wo die Mathematiker den Punkt ausgerechnet haben, jenen kleinen Mittelpunkt der Nordpolachse, da wird ein Föhnwind flattern. Schade. Wirklich jammerlich. Die Eisbären werden weinen, die Walfische werden auswandern und vor Wut die Eisberge zerpfücken. Aber wir, wir müssen auf unserm Stühlchen sitzen bleiben und sind um ein Geheimnis ärmer geworden. Hurra, hurra, hurra! —

## Kleine Chronik.

Der Raubmord bei Berlin noch nicht aufgeklärt. Der Mörder der Gräfin Lambsdorff ist auch am Montag von der Berliner Polizei nicht ergriffen worden, obwohl umfangreiche Polizeistreifen in der Umgebung der Reichshauptstadt ausgeführt wurden und eine genaue Beschreibung des Mörders rechtzeitig an die Behörde hinausgegeben worden. Der Polizeipräsident von Berlin hat eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt, um die Behörde zur Mitarbeit an der Aufklärung des Kapitalverbrechens anzuregen. Wie inzwischen festgestellt wurde, sind der Gräfin verschiedene Schmuckgegenstände geraubt worden. Der Mörder nahm ihr eine goldene Armbrustkette, an der die arabische Ziffer 12 rot angezeigt ist, vom Hals. Das Armband war mit einer um das ganze Gesicht gebenden Silbermaske versehen. In ihrem Geldbeutel fand man 2 bis 3 Mark in die Hände gefallen.

Mutter und Kind aus dem Fenster gestürzt. In den frühen Morgenstunden des Montag stürzte in dem Hause Saebischstraße 39 in Görlitz das etwa 24-jährige Kind Gerbert der Frau Margarete Schön vom vierten Stockwerk auf das Pflaster und war sofort tot. Unmittelbar darauf stürzte die Mutter hinterher und wurde so schwer verletzt, daß sie im Krankenhaus kurze Zeit danach starb. Es ist fraglich, ob die Gräfin in selbstmörderischer Absicht gehandelt hat oder was noch möglicherweise geschehen ist. Das Kind wurde mit dem Kopf auf die Straße gestürzt und die Mutter bei dem Versuch, das Kind zu retten, ebenfalls gestürzt.

Wend und Ritter zu Tode gestürzt. Bei dem am Sonntag in Halle (Saale) stattgefundenen Luftballonrennen eines großen Luftballonrennen ereignete sich ein Todesfall. Als Herrmann Ritter, ein Schüler von der Kadettenschule in Hannover, im Laufe des Wettrennens seinen Ballon verlor, überschlug sich das Fahrzeug. Der Ritter stürzte und brach sich das Genick. Das Kind war auch sofort tot. Über die weiteren Umstände der Tragödie ist der Bericht noch unklar.

136 Schüler von einem Sturze getötet. In Seebach in Thüringen kam ein Sturm nach in die Geflügelställe des Hofes. Dabei starben 136 Gänse. Der Schaden beträgt rund über 1000 Mark.

Insurrection, Entführung, Mord und Selbstmord. Dem gemeinsamen Reich der selbstständigen Independenten, Conföderierten, Arbeiter und Caparner, unter Cortesi, sind der be-

trübste aller Schmiedens, vor Gericht, wieder wegen Hochverrats. Schon 1901 war Cortesi, der 19 Millionen Lira zum Kauf eines italienischen Theaters erworben hatte, zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Dann hörte man nichts mehr von ihm, bis Cortesi jetzt wiederum in aller Glorie auftaucht. Der elegante Bohemien mit nie fehlendem Monatel, der eine Reihe wichtiger Bücher geschrieben hat, erschien im letzten Sommer mit einer von d'Annunzio als „göttliche Tänzerin“ gefeierten Schönen, Diana Leonova, der Gattin eines Großindustriellen, mit einem Gefolge von Künstlern und Dienerschaft in einigen fashionablen Badeorten. Er hielt Vorträge über die Frau und die Liebe, aber die Gespräche gingen schließlich schließlich in die Richtung Cortesi, der in einem Hotel in Rimini eine Flucht von sechs hochbegabten Zimmern bewohnt hatte, und hinterließ nichts weiter als einen Koffer mit etwas schmuddiger Wäsche, zahllosen unbezahlten Rechnungen und Liebesbriefen. Obwohl jetzt vor Gericht der frühere Justizminister Daviglio den Hochstapler verteidigte, der Angeklagte sich als den Regenerator des italienischen Theaters bezeichnete und sich auf seinen unvergleichlichen gebürtigen „Bruder“ Mussolini sowie auf seinen Freund d'Annunzio berief, wurde er zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. —

Krankheitsausbreitung mit Brügeln. Der Instrumentenmacher Ferdinand Doe in Laubes in Frankreich hat sich auf Wunderheilen verlegt. Grundsätzlich zwei Mittel verwendete er, um die Krankheiten auszutreiben: Prügel und kalte Umschläge. Besonders tobte er seine Heilkunde an einem 58-jährigen Mädchen, das er bei sich hatte, aus. Über auch ein kranker Junge hatte vorher unter Does Heilmethoden zu leiden. Doe verlebte ihm ein Mittel aus reiner Terpentinöl; das Kind mußte nachher operiert werden. Eine ganze Anzahl junger Mädchen aus der eleganten Gesellschaft behandelte der Wunderdoktor mit Brügeln. Eine seiner Patientinnen, Frau Béri, veranlaßte er, ihm ein Haus im Werte von 20 000 Franc für 7000 Franc zu überlassen. Diese Frau hat aber dann die Angelegenheit erstatet, die die Polizei veranlaßte, sich mit ihm zu beschäftigen. Er behauptet, wie alle Wunderdoktoren, daß er seine Kuren gratis ausgeführt habe. Jedenfalls hat er sich dabei ein hübsches Vermögen geschaffen. —

Familiendrama auf einer Farm. Aus New York wird berichtet: Ein entsetzliches Familiendrama hat sich auf einer vereinsamen Farm in der Nähe von Casa Grande, im Staate Arizona, abgespielt. Als der Farmer M. Coy nach einer Abwesenheit von einer Woche nach Hause kam, fand er seine Frau und seine beiden Kinder tot in ihrem Blute liegen. Auf dem Tisch aber lag ein Zettel, auf dem die Frau mit zitternder Hand in wenigen Zeilen die Tragödie erklärt hatte. Kurz nachdem ihr Gatte abgereist war, hatte eine Klapperjochlange Mrs. Coy in das Wein gebissen. Sie schnitt sofort die gefährliche Stelle aus, aber sie durchschnitt bei diesem Beginnen eine Schlagader. Da sie das Blut nicht stillen konnte und ihren Tod vor Augen sah und wußte, daß ihr Mann mindestens acht Tage ausbleiben würde, so fürchtete sie, daß ihre Kinder, von denen das eine erst 4 Monate, das andre 3 Jahre alt war, verhungern würden, und beschloß daher, sie zu töten. Sie nahm ein Gewehr von der Wand, lud es, ging an das Bett, in dem die Kinder schliefen, und erschloß sie. Dann lud sie das Gewehr zum zweitenmal und beschleunigte ihren eigenen Tod. —

Auf den Scheiterhaufen! Eine Zeremonie, die an mittelalterliche Ketzerverbrennung erinnert, hat sich, wie aus Barcelona gemeldet wird, in dem Städtchen Solerza auf der Mittelmeerküste in Katalonien abgespielt. Von 7 Uhr morgens an läuteten die verschiedenen Kirchen der Stadt die Totenglocke. Um 9 Uhr versammelten sich die Gläubigen in der Kirche. In der Spitze marschierten die Mitglieder der Geistlichkeit, gefolgt von etwa 150 Menschen, die sämtlich eine Totenkerze trugen. Dann kamen die Rotafeln der Stadt mit ihren Verwandten, schließlich die Schüler und Schülerinnen, gefolgt von ihren Lehrern. Eine Militärabteilung beschloß den Zug, der sich langsam nach dem Versammlungsort bewegte. Dort war ein großer Scheiterhaufen errichtet. Der Bischof, der in eigener Person die zeremonielle Zeremonie leitete, bestieg eine Tribüne und erteilte den Anwesenden den Segen. Nachdem dieser Kirchenkult beendet war, begann die Totenglocke von neuem zu läuten, während zu gleicher Zeit eine große Menge von leuchtenden Fackeln in den brennenden Scheiterhaufen geworfen wurde. Unter den so zum Tode verurteilten Büchern befanden sich die Werke des vor kurzem verstorbenen Schriftstellers Ferris Perez Galdo, des Professors Miguel Inamuno und die des bekannten Romanschriftstellers Blasio Ibanez. —

Jolly in Amerika. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Oklawaha (Florida) hat ein Jolly etwa zwölf Opfer vernichtet. Zwei Personen wurden getötet, 6 Personen verletzt. Es steht aber die Zahl der Opfer noch nicht fest. —

## Der Brandstifter.

Roman von Bertold Auerbach.  
Herausgegeben von Rudolf Schlegel.  
(1. Buch.)

„Wunder, das ich nicht vorhergesehen hätte!“ sagte er, als er die ersten Schritte machte. „Ich habe mich nicht getraut, und es ist doch ein Wunder, daß ich nicht getötet bin.“  
„Du bist ein Glückseliger,“ sagte er, als er die ersten Schritte machte. „Ich habe mich nicht getraut, und es ist doch ein Wunder, daß ich nicht getötet bin.“  
„Du bist ein Glückseliger,“ sagte er, als er die ersten Schritte machte. „Ich habe mich nicht getraut, und es ist doch ein Wunder, daß ich nicht getötet bin.“

„Nur Vater ist freigesprochen, und es darf niemand mehr so was reden und denken.“  
„Nur Vater ist freigesprochen, und es darf niemand mehr so was reden und denken.“  
„Nur Vater ist freigesprochen, und es darf niemand mehr so was reden und denken.“

„Nur Vater ist freigesprochen, und es darf niemand mehr so was reden und denken.“  
„Nur Vater ist freigesprochen, und es darf niemand mehr so was reden und denken.“  
„Nur Vater ist freigesprochen, und es darf niemand mehr so was reden und denken.“





# Spezial-Konfektions-Verkauf!

zu außergewöhnlich niedrigen Preisen!

1 Posten  
**Covercoat-Mäntel**  
bezügliche Größe  
125 cm lang  
besonders preiswert

**12.75**

**Windjacken**  
feine Schnittart,  
mit Gürtel

16.75 13.75 12.75

**Regenmäntel**  
in Baumwoll-Covercoat, Leder  
in karierten Stoffen

27.50 22.50 16.75

**Ripsmäntel**  
in modernem Schnitt, prima Verarbeitung

32.50 28.50 26.50

1 Posten  
**Covercoat-Mäntel**  
für Hochhebe und  
junge Damen

**7.95**

**45.00 Ripsmäntel 39.75**  
Zweifarbig, für junge Damen,  
in Länge, Breite und Höhe

**6.75 Kleider 5.95**  
in modernem Schnitt, in ausgedehnter  
Auswahl

**14.75 Kleider 8.95**  
in modernem, reizendem Schnitt  
für junge Damen

**Kinder-Wasch-Kleider**  
in modernem Schnitt,  
besonders preiswert

**Wäsche**  
in modernem Schnitt,  
große Auswahl

5.95 4.50 3.95

**Wäsche**  
in allen modernen Sorten

5.95 4.50 3.95 3.50

**Wäsche**

besonders preiswert zu niedrigen Preisen

**Kinder-Wasch-Kleider**  
große Auswahl,  
besonders preiswert

**Sonder-Angebot in Waschseide**

Wäsche ... 1.45 | Bausch ... 6.50

# H. LUBLIN

**Blauband im Volksmunde:**

**Bedenke stets, wer du auch bist, dass Blauband gut wie Butter ist.**

feinkost Margarine

**Blauband Butter**

50 Pfennig 1/2 Pfd.

Zu jedem Pfund die „Blauband-Woche“ gratis

**Folgebewertung.**  
Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Folgebewertung vom 11. März 1880 und der §§ 13 und 14 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 20. Juli 1885 und der Artikel III und V des VIII der Verfassung über die Vermögensfragen und die Art. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Die Herrschaft der 500

170 Seiten in Leinen geb. 8.60 Mk.  
So sind der Reichstag und unsere neue Regierungsweise noch nie gezeigt worden  
Buchhandlung Volksstimme  
Regensburg, Große Mühlstraße 3.

Ein Bild des parlamentarischen Lebens im neuen Deutschland. — von H. Lambach. Heft 50. Romanroman und zahlreiche geistvolle und belehrenden Artikel.

## Wir sind führend durch unsere Eifa-Kleidung

**Hochleistungen in Qualität und Preiswürdigkeit!**

**Einzelne Segen**  
der Gesundheit, die Gesundheit der Nation in eigener Verantwortung für die Gesundheit der Nationen. Die sind in Qualität und Preiswürdigkeit unübertroffen.



**Stapelweise Segen**  
finden bei uns auch bestenfalls in eigener Verantwortung für die Gesundheit der Nationen. Die sind in Qualität und Preiswürdigkeit unübertroffen.

**„Eifa“-Übergangs-Mäntel**  
in den modernen Formen und Farben  
32.- 48.- 54.- 58.- 67.- 78.- u. höher

**„Eifa“-Herren-Anzüge**  
in mod. u. zeitigen Formen, vorzügliche Qualität  
30.- 32.- 37.- 48.- 58.- 65.- 75.- u. höher

**Gammi-Mäntel**  
Mark „Gammi“ und andre  
14.- 17.50 21.- 27.- 34.- 39.- u. höher

**„Eifa“-Sport-Anzüge**  
für Herren, mit langer und kurzer Hose  
30.- 40.- 50.- 65.- 75.- 85.- u. höher

**„Eifa“-Jünglings-Anzüge**  
für 9- bis 17-jährige, verschiedene  
15.50 18.50 22.- 28.- 31.- 35.- u. höher

**„Eifa“-Kuchen-Anzüge**  
für 3- bis 8-jährige, verschiedene  
6.50 9.25 12.- 15.- 18.- 21.- u. höher

**„Eifa“-Herren-Hosen**  
für Geschäftsleute, Herren und Damen, verschiedene  
3.00 5.50 7.- 9.50 12.- 15.- u. höher

**Heinrich Casper**  
Regensburg, Dreher Weg 133, Ecke Dreieckstraße.  
Besuchen Sie bitte meine Schaufenster.



# Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 11. Mai 1926

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Reichsbannerkameraden!

Die Eröffnung der Bundesgeneralversammlung am 18. Mai (Himmelfahrt) in der Halle Land und Stadt wird für die Reichsbannerbewegung in Magdeburg ein geschichtliches Ereignis. Die Kameraden marschieren geschlossen aus den Standquartieren nach Körnerplatz. Um 5.45 Uhr muß der Aufmarsch beendet sein. Der Ordnungsdienst hat die Abteilung Wilhelmstadt, deren Anordnungen Folge geleistet werden muß.

Die Reihenfolge der Aufstellung ist: Diesdorf, Wilhelmstadt, Neue Neustadt, Rothensee, Südstadt, Fernersleben, Budau, Cracau, Unger, Friedrichstadt-Werber, Alte Neustadt, Sudenburg II, Sudenburg, den Schluß bildet die Abteilung Altstadt. Um 5 Uhr wird die Halle Land und Stadt geöffnet.

Um 4.30 Uhr treffen sich die Mitglieder der einzelnen Abteilungen in ihren Standquartieren zum Aufmarsch auf dem Körnerplatz, und zwar:

Abteilung 1, Diesdorf: Edeles Restaurant, Gr. Diesdorfer Straße, Annastraße, Körnerplatz.

Abteilung 2, Wilhelmstadt: Kirche, Stettiner Straße, Sedanring, Körnerplatz.

Abteilung 3, Neue Neustadt-Rothensee: Wintergarten, Lüneburger Straße, Memannstraße, Gutenbergstraße, Kaiser-Otto-Ring, Hindenburgstraße, Wielandstraße, Walter-Kaabe-Straße, Goethestraße, Annastraße, Körnerplatz.

Abteilung 4, Budau-Südstadt-Fernersleben: Feuerwehr-Depot, Schönebeder Straße, Sternstraße, Halberstädter Straße, Sachsentring, Al. Diesdorfer Straße, Körnerplatz.

Abteilung 5, Friedrichstadt-Werber-Cracau-Unger: Feuermarkt, Lange Brücke, Alter Markt, Große Münzstraße, Otto-von-Gueride-Straße, Kölner Straße, Gr. Diesdorfer Straße, Schenkendorfstraße, Al. Diesdorfer Straße, Körnerplatz.

Abteilung 6, Altstadt: Nachdem mit einer Hunderschäufel das Bundesbanner vom Bundesvorsitzenden abgeholt worden ist — Fleischermarkt, Alter Markt, Gr. Münzstraße, Otto-von-Gueride-Straße, Kölner Straße, Gr. Diesdorfer Straße, Schenkendorfstraße, Al. Diesdorfer Straße, Körnerplatz.

Abteilung 7, Alte Neustadt: Restaurant Winter, Rogäcker Straße, Bionierstraße, Pfälzerstraße, Gustav-Adolf-Straße, Walter-Rathenau-Straße, Erzbergerstraße, Otto-von-Gueride-Straße, Kölner Straße, Obenstedter Straße, Goethestraße, Emilienstraße, Arabstraße, Velfortstraße, Annastraße, Körnerplatz.

Abteilung 8, Sudenburg II, Fiskeller, Halberstädter Straße, Sedanring, Körnerplatz.

Um 5.45 Uhr ist der Aufmarsch auf dem Körnerplatz beendet, die Abteilungen stehen in der Reihenfolge 1 bis 8 von Westen nach Osten, mit der Front nach der Al. Diesdorfer Straße.

Durch die Schleiermacherstraße, Wilhelm-Robert-Straße, marschieren die Abteilungen in der angeführten Reihenfolge in die Halle Stadt und Land. Der Festakt dortselbst dauert von 6.30 Uhr bis etwa 8 Uhr und ist durch folgendes Programm ausgefüllt:

Fahnenmarsch, Sängerkor, Ansprache des Ortsgruppenleiters, Eröffnung durch den 1. Bundesvorsitzenden, Ansprachen durch die Parteivertreter (S. P. D. Scheidemann und Söbe, D. D. P. Koch und von Deimling, Jtr. Cron und für die Oesterreicher Dr. Deutsch), Konstituierung der Generalversammlung, Schlußrede des Bundesvorsitzenden, Massengesang.

Beim Rückmarsch nimmt der Bundesvorsitzende mit den Delegierten vor dem Körnerplatz den Verbeimarsch ab.

Der Rückmarsch der einzelnen Abteilungen nach den Standquartieren erfolgt durch folgende Straßen:

Abteilung 1, Diesdorf: Wilhelm-Robert-Straße, Körnerplatz, Annastraße, Goethestraße, Stettiner Straße, Gr. Diesdorfer Straße.

Abteilung 2, Wilhelmstadt: Annastraße, Goethestraße, Schillerstraße, Spielhagenstraße, Ebdorfer Straße, Hindenburgstraße, Fismarstraße, Anstößung.

Abteilung 3, Neue Neustadt: Annastraße, Schrotestraße, Kaiser-Friedrich-Straße, Goethestraße, Freiligrathstraße, Sedanring, Lüneburger Straße, Wintergarten.

Abteilung 4, Südstadt-Fernersleben-Budau: Al. Diesdorfer Straße, Arabstraße, Gr. Diesdorfer Straße, Kaiser-Friedrich-Straße, Sachsentring, Fesselbadplatz, Schönebeder Straße, Feuerwehr-Depot.

Abteilung 5, Friedrichstadt-Werber: Annastraße, Velfortstraße, Katharinenstraße, Gr. Diesdorfer Straße, Spielgartenstraße, Kölner Straße, Otto-von-Gueride-Straße, Gr. Münzstraße, Alter Markt, Johannsberg, Lange Brücke, Feuermarkt.

Abteilung 7, Alte Neustadt: Annastraße, Jüngerinnenstraße, Obenstedter Straße, Gerdorfer Straße, Gellertstraße, Edühering, Lüneburger Straße, Kolonnenstraße, Pappeller, Weinhofstraße, Moldenstraße, Rogäcker Straße.

Abteilung 8, Sudenburg: Al. Diesdorfer Straße, Arabstraße, Fiskeller, Halberstädter Straße.

Abteilung 6, Altstadt: Annastraße, Velfortstraße, Arabstraße, Gr. Diesdorfer Straße, Spielgartenstraße, Kölner Straße, Otto-von-Gueride-Straße, Gr. Münzstraße, Fleischermarkt.

Republikamer sind zu dieser Eröffnungsfeier eingeladen. Der Eintrittspreis beträgt für Gäste 50 Pfennig. Karten sind in den Abteilungen und Große Münzstraße 8 II. zu haben. Mitglieder des Reichsbanners haben freien Zutritt. Mitgliedsausweis legitimiert.

Freitag den 14. Mai, abends 7.45 Uhr, sammelt sich die gesamte Jugend und das Spielkorps an der Herrenkugelbrücke zum Rückmarsch nach dem Herrenkugel.

In einem der Delegierten findet ein Preisangebot von 6 Uhr abends statt, zu dem die Kameraden mit ihren Angehörigen eingeladen sind. Die Jugend führt 9 Uhr abends einen Preislauf an.

# Der Schulanfang im Sommer.

Die Frage, zu welcher Stunde im Sommer die Schule beginnen soll, wird aufsehend sehr lebhaft diskutiert. Nachdem die Lehrer in der Öffentlichkeit Stellung genommen haben, kommen auch Meinungsäußerungen aus Elternkreisen. Wir erhalten diese Zuschriften:

### 8-Uhr-Schulanfang auch im Sommer?

Wie ich zu meinem größten Erstaunen höre, soll der Unterricht in den hiesigen Schulen auch nach dem 15. Mai um 8 Uhr beginnen. Das bedeutet, daß unsere Kinder bis 1 oder gar 1/2 Uhr in überfüllten Klassen (denn das sind jetzt fast alle) festgehalten werden, in der größten Hitze müde durch staubige Großstadtstraßen wandern und zwischen 2 und 1/3 Uhr zum Mittagessen nach Hause kommen. Im Winter hat man diese merkwürdige Tageseinteilung als unvermeidlich hingenommen, nun soll sie aber als Dauerzustand eingeführt werden, dagegen empört sich mein Hausfrauen- und Mutterherz. Ich rufe meine Mitschwester auf zum Kampfe gegen diese Unnatur. Uns ist anlässlich der Reichsjugendwochen so viel von der notwendigen Gesundheit unserer Kinder erzählt worden, daß wir glauben konnten, es sei ernst gemeint. Es sind sogar prämiert worden über Gesundheitsregeln, unter andern auch eine Umschreibung des alten Sprichwortes „Morgensstunde hat Gold im Munde“. Ärzte können also wohl gegen den Schulanfang um 7 Uhr aus gesundheitlichen Gründen nichts einzuwenden haben, sonst wären solche Verse nicht preisgekrönt und veröffentlicht worden.

Welche Gründe sind denn wohl maßgebend für die Verlegung des Schulanfanges auch im Sommer von 7 auf 8 Uhr? Darüber grübele ich vergebens. Vor einigen Jahren wurde vom Mai bis September die „Sommerzeit“ eingeführt. Damals gingen unsere Kinder also nach Sonnenzeit sogar schon um 6 Uhr zur Schule, wenn unsere Uhren 7 Uhr zeigten. Doch jeder, dessen Körper noch natürlich empfunden, war kurz nach Sonnenaufgang frisch und ausgeschlafen. Selbstverständlich ging man abends auch 1-2 Stunden früher schlafen und richtete sich in seiner ganzen Tageseinteilung etwas mehr nach dem Laufe der Sonne, als wir verüblichen Kulturmenschen das sonst zu tun pflegen. Ich habe damals weder an meiner Familie noch bei Bekannten nachteilige Folgen des frühen Aufstehens feststellen können. Meine Kinder sind auch heute um 6 Uhr spätestens wach, ohne geweckt zu werden, ebenso die meisten Kinder, die ich von meiner Wohnung aus beobachten kann, und das sind eine ganze Anzahl. Die Kinder müssen nur abends rechtzeitig zu Bett gehen. Man wende nicht ein, daß sie um 8 oder 9 Uhr noch nicht einschlafen können, das ist alles Gewöhnung, die durch konsequente Ernergie der Eltern erreicht werden kann.

Wenn ich denn mit dem späten Schulanfang gedient? Doch nur den Eltern, die zu schwach sind, ihre Kinder abends rechtzeitig zu Bett zu schicken, oder den Eltern, die infolge gesellschaftlicher Verpflichtungen selbst abends spät zur Ruhe kommen und dann morgens unfrisch sind, frisch mit den Kindern aufzustehen. In England hat man auch in diesem Jahre die Sommerzeit wieder eingeführt, und den Zeitungsnotizen zufolge hat nur „Big Ben“, die große Glocke Londons, einige Stunden verzögert, sich gegen die neue Ordnung aufzulehnen. Die praktischen Engländer sind ganz einverstanden damit, täglich mindestens eine Stunde Vorriparung vor uns zu haben.

Als Mutter eines Schülers aus einer oberen Klasse einer höheren Schule weiß ich, daß die Schüler selbst davon überzeugt sind, daß der frühe Anfang um 7 Uhr für ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit vorteilhafter ist. Sie fühlen selbst, daß sie in den frühen Morgenstunden geistig besser arbeiten können, mittags aber schlapp und müde werden. Wie ist es nun gar mit Turnstunden? Wer von uns Erwachsenen möchte sich gern in der Mittagsstunde von 12 bis 2 Uhr körperlich anstrengen? Wohl! Ihr den Kindern zuzumuten, was Ihr selbst am liebsten vermeidet? Mancher wird sagen: „Wenn es zu heiß ist, dann gibt es eben Südsommer!“ Diese Ansicht werden viele Kinder jubelnd teilen. Was kommt aber für den Unterricht dabei heraus, wenn wochenlang täglich 2 bis 3 Stunden ausfallen? Wenn wir z. B. einen heißen Sommer wie 1911 bekämen, müßten die Direktoren fast täglich freigeben, wenn sie nicht gegen die Forderung verstoßen wollen, daß bei 25 Grad Celsius im Schatten der Unterricht ausfallen muß. Oder besteht diese Verfügung nicht mehr? Darum lieber um 7 Uhr anfangen und um 12 bis 11 Uhr fertig sein, in jeder Arbeitsstunde frisch arbeiten!

Eine Familienmutter.

### Rundgebung für den 7-Uhr-Schulanfang.

Am Donnerstag den 6. Mai fand im Gärtnischen Lokal eine Elternversammlung der Fernersleber Volksschule statt, in welcher zu der Frage des Schulbeginns während des Sommerhalbjahres Stellung genommen wurde. Die Versammlung sprach sich einig und mit gegen den 8-Uhr-Beginn aus, da dieser mit den Interessen der Kinder und Eltern nicht zu vereinbaren sei. Der Elternbeirat wurde beauftragt, eine Eingabe an die Schulbehörde zu richten, in welcher der 7-Uhr-Schulbeginn gefordert wird.

Ans der Reihe von Gründen, welche gegen den 8-Uhr- und für den 7-Uhr-Beginn sprechen, seien hervorgehoben: In der Zeit von 12 bis 1 Uhr sind die Kinder infolge der

### Wohnungsnot und Bodenmißbrauch.

In einer öffentlichen Versammlung hatte am Freitag abend der Land deutscher Bodenreformer in Gemeinschaft mit den großen Arbeitnehmerorganisationen, dem Mieterverein und den Kriegsbekämpften, den Kleinrentnern und andern Organisationen eingeladen. Die Versammlung in der Aula der Vismarschschule war leider nicht stark genug besucht. Sie hätte im Interesse der Sache und des hervorragenden Wertes des Vortrages einen Massenbesuch ausweisen müssen.

Der Redner, der bekannte Sozialpolitiker Genosse Tillot-Roed, der auch durch seine schriftstellerischen Arbeiten auf wohnungspolitischem Gebiet einen guten Namen hat, verfaßt ein „Heimatschutzgesetz“, trotz des manchmal recht spärlichen Stoffes, zu fesseln. Wir geben aus folgenden Ausführungen folgendes wieder: Das Ideal der Bodenreformbewegung:

jedem eine eigene Scholle und ein eigenes Heim hat schon im Jahre 1917 durch einen offenen Brief Hindenburg an den Führer der Bodenreform, Adolf Dammachke, die Anerkennung des jetzigen Reichspräsidenten gefunden. Seit 1920 ist das Reichsheimstättengesetz mit Ergänzungserlassen in Kraft. Es gilt aber noch immer diese Papierarbeit in lebendige Praxis umzusetzen. Die Bodenbesetzungen der großen Terrangewaltigkeiten, hinter denen die Großbanken stehen, sind die Feinde einer vollkommener Durchföhrung einer neuen Bodenreformbewegung. Zur Schaffung einer solchen im Preussischen Städtebau-gesetz und ein Reichsbodenreformgesetz beitragen. Beide Gesetze bezwecken eine Forderung der kapitalistischen Besitzes des Bodennutzers. Der öffentlichen Hand soll das Vorlaufs-, Ankaufs- oder Enteignungsrecht vorbehalten werden.

Der Redner schloß dann ausführlich das Wesen der Bodenpreissteigerung und des Bodennutzers sowie die Rolle des Bodennutzers beim Wohnungsbau. Obgleich an einer Stadtgrenze gewinnt sofort an Wert, wenn durch kommunale Notwendigkeiten das Land für den Bau von Wohnungen, von Industrie- oder Verkehrsanlagen gebraucht wird. Der Besitzer solcher Landes

größten Tageswerts bedeutend weniger aufnahmefähig als in den Winterstunden von 7 bis 8 Uhr.

Während der Sommermonate würde eine ganze Reihe von Unterrichtsstunden infolge Hitzeferien mehr ausfallen müssen, wodurch die Ausbildung der Kinder sehr leiden würde.

Da infolge des späten Schulbeginns die Kinder auch kein größeres Schlafbedürfnis haben, würden sie bereit, erst entsprechend später das Bett aufzusuchen. Welcher Arzt aber wird den Grundsatz: „Spät zu Bett und spät aufstehen“ wohl gutheißen? Die von der Kriegszeit her noch bekannte Sommerzeit, bei welcher nach der Normalzeit der Schulbeginn schon um 6 Uhr erfolgte, wurde insbesondere von den Ärzten befürwortet, und auch die Behörden priesen die Vorteile derselben in allen Tonarten. Was also vor einigen Jahren ein großer Vorteil war, kann jetzt nicht ins Gegenteil umgeschlagen sein.

Da triftige Gründe, welche den 8-Uhr-Beginn berechtigt erscheinen lassen, nicht bekannt sind, wäre es interessant, zu erfahren, welche Veranlassung die Schulbehörde gehabt hat, vom 7-Uhr-Beginn abzugehen. Die Rücksicht auf die von auswärts kommenden Schüler kann doch kaum in Frage kommen, da die Magdeburger Schulen in erster Linie für die 25.000 Magdeburger Kinder und dann erst für die ganz beschränkte Anzahl der auswärtigen Kinder da sind. Wenn bei der Entscheidung auch Ärzte mitgewirkt haben, ist der Wunsch berechtigt, zu wissen, welchen Standpunkt diese Herren vertreten. Im andern Fall aber kann man der Schulbehörde den Vorwurf nicht ersparen, daß sie nicht mit der erforderlichen Gewissenhaftigkeit zu Werke gegangen ist und vielleicht Privatinteressen dem allgemeinen Interesse vorangestellt hat.

### Keine stichhaltige Begründung.

Für die Verlängerung des späten Schulanfanges gab man Ostern als Grund an, daß auf die Zugverbindung für die auswärtigen Schüler Rücksicht genommen werden müßte. Wenn nun auch unsere Kinder nicht mit dem Zuge zur Schule fahren, so war doch sachlich nicht viel dagegen einzuwenden, da bis zum 15. Mai sich die Mittagshitze noch nicht störend für den Schulbetrieb bemerkbar macht.

Aber nun im Hochsommer! Jeder weiß, welche unerträglich ungesunde Luft dann in den teilweise stark überfüllten Räumen der Volksschulen herrscht. Manche Klassen haben dann schon um 9 Uhr 25 Grad Celsius. Bei der Hitze ist ein fruchtbringender Unterricht ausgeschlossen. Kinder und Lehrer werden müde oder nervös, und ein gereizter Zustand tritt ein, der für die erzieherische Beeinflussung der Kinder nicht von Segen ist. Es liegt klar auf der Hand, daß bei dem 8-Uhr-Schulanfang die wissenschaftliche Durchbildung und sittliche Erziehung unserer Kinder einen Schaden erleidet.

Für die höheren Schulen treffen diese Gründe nicht in dem Maße zu, weil ihre durchschnittliche Klassenbesetzung niedriger ist als die der Volksschulen. Aber gerade der frühere Grund fällt im Sommer aus. Wenn man während der Sommerzeit nicht immer die letzten Stunden als hitzefrei ausfallen lassen will, dann erreicht die Mehrzahl der auswärtigen Schüler nicht mehr den Mittagzug, und viele können erst abends mit den Zügen zwischen 5 und 6 Uhr zurückfahren.

Magdeburg will wohl möglichst seinen Großstadtkarakter durch den späten Schulanfang dokumentieren? Aber auch der Vergleich hilft. Der ganze Westen ist hierfür nicht heranzuziehen, da dort die Sonne erst zitta 1/2 Stunde später aufgeht. Und der Schulanfang in den benachbarten Städten ist durchaus nicht übermäßig auf 8 Uhr angelegt. Erfurt fängt um 7 Uhr an, Halle um 1/2 Uhr, Berlin um 7 oder um 8 Uhr. — Und das ärztliche Gutachten, daß in unserer geräuschvollen Stadt die Kinder erst spät einschlafen können und deshalb morgens aufschlafen müssen? Es gibt sicher ebensoviel Kerzte, die anderer Meinung sind.

Oder will man unbedingt den Beweis erbringen, daß die Reichsjugendwochen nur eine schöne Geste war. Beim Padebetrieb verfußt man es durch Verbot und hier, indem man den Kindern einen Film zeigt „Morgensstunde hat Gold im Mund“ und ihnen verbietet, früh in die Schule zu kommen.

Und unsere Kinder müssen dieses Verbot als unverständlich aufnehmen. Man muß doch bei den Proletariatskindern berücksichtigen, daß meistens Vater und Mutter morgens zwischen 6 und 7 Uhr an ihre Arbeitsstätte gehen. Und dann müssen sich die Kinder meistens 1 Stunde auf der Straße herumtreiben, da die Mutter die Wohnung abgeschlossen hat. Die Mehrzahl der Väter muß um 12 Uhr eilen. Die Mütter müssen deshalb zu der Zeit des Mittagbrot fertig haben und können es ihren Kindern um 1/2 Uhr nur in gewärmtem Zustand geben. Die Kinder bringen aus den überhitzten Schulräumen schon wenig Appetit mit nach Hause und kochern dann in dem halbfesten Essen nur herum.

Sollten die Kreise der höheren Schulen nicht für den 7-Uhr-Schulanfang zu haben sein, so sollte man für Volks- und Mittelschulen ernstlich erwägen, ob sie nicht gesondert den frühen Schulanfang brauchen. — Die Verordnung wird wohl kaum mehr umzuwenden sein. — Da liegt es dann an den interessierten Eltern und Lehrern, in diesem Verfuß-Jahres Erörterungen zu sammeln, die gegen den 8-Uhr-Schulanfang sprechen.

Eigentums brachte ihm müheelos eine Grundrente, für die er auch nicht einen Pfennig zahlen hat. Da der Wertzuwachs geschaffen wurde durch die Aufgaben der Gemeinden, ohne Zutun des Bodenbesizers, ist die daraus resultierende Grundrente ein

### Ergebnis des sozialen Lebens.

ein Ergebnis der Gesellschaft, der sie nun auch von Rechts wegen gehören müßte.

Sie wenigstens zum Teil für die Allgemeinheit zu erschaffen, ist Aufgabe der Wertzuwachsgesetze. Nach der Preussischen Musterordnung für diese Steuer sollen 30 Prozent des Wertzuwachses als Steuer eingezogen werden. Bei der Berechnung wird der Unterschied zwischen Erwerb- und Veräußerungspreis abzüglich etwaiger Aufwendungen des Verkäufers für das Objekt zugrunde gelegt. In vielen Gemeinden sind die Steuerhöhe jedoch gestaffelt, so z. B. in Magdeburg in 71 Stufen, so daß in den meisten Fällen noch mehr als 70 Prozent des Zuwachses dem Verkäufer zugute kommen.

Die Gültigkeit der Wertzuwachsgesetze läuft in Magdeburg am 1. August ab. Man trägt sich mit dem Gedanken sie nicht weiter zu erheben, weil die Gemeinden jetzt nicht mehr dazu verpflichtet sind. Kann aber Magdeburg auf diese Steuer verzichten? Angesichts des ungeheuren Wohnungsmangels in Magdeburg wäre das eine unverzeihliche Torheit. Nach dem Statutausbruch die Steuer im letzten Jahre immerhin 400.000 Mark. Da das nächste Wohnbauprogramm 1926 gegenüber dem Vorjahr eine Erschöpfung von über 1000 auf 700 Wohnungen vorsieht, wird doch wohl klar ersichtlich, daß die Stadt diese Steuererlöse sehr gut gebrauchen kann, denn die Einschränkung erfolgte nur aus Mangel an Mitteln.

Was den Magistralen anbelangt, so ist die Abwälzungsmöglichkeit der Steuer auf die Mieter. Der weitere Haupt der Bodenbesitzer beweist aber, daß sie von dieser Steuer ganz empfindlich getroffen werden, beweist also auch die Güte der Steuer. Sympathisch an der Steuer ist, daß sie nicht die produktive Arbeit, sondern

eine müheelos erwerbende Grundrente

erzeugt. Der Wertzuwachs wäre der Boden dieser Steuern im Vergleich







# Aus der Gewerkschaftsbewegung.

## Neuer Schlag gegen die Beamten.

Die Aulcher-Regierung plant einen neuen Schlag gegen die Rechte der Beamten. Die Vorlage des Reichsfinanzministeriums zur Neuregelung der Beziehungen der Beamtenempfänger, die am Montag in einer Besprechung zwischen den zuständigen Stellen und den Vertretern der Organisationen erörtert wurde, läuft auf eine schwere Beeinträchtigung der Rechte der Beamtenempfänger hinaus. Man will ihnen nur die Hälfte der Beamten auf das Pensionistenalter anrechnen und die früheren Eisenbahnbeamten zwingen, jederzeit irgendwelchen Dienst bei der Reichsbahn anzunehmen. Schließlich sollen die Reichsbahnbeamten und Reichsbeamten verpflichtet werden, jede auch nur vorübergehende Tätigkeit von mindestens 8 Monaten bei der Reichsbahn bzw. bei dem Reich anzunehmen. Wer sich weigert, wird z wangsweise pensioniert.

Der Zweck der Vorlage besteht darin, in verschleiierter Form eine Pensionskürzung und eine Verschiebung der Beamtenempfänger herbeizuführen. Die Vorlage des Reichsfinanzministeriums ist, da es sich um einen Abbau wohlverdienter Rechte handelt, verfassungsändernd. Damit dürfte das Schicksal der Vorlage im Reichstag besiegelt sein.

Vertriebsräte wählen bei den Großbanken. Die bei der Kommerz- und Privatbank, Mitteldeutschen Kreditbank, Darmstädter und Nationalbank und der Disconto-Gesellschaft stattfindenden Vertriebsräte wahlen ergaben von 51 Vertriebsrätsmitgliedern allein 86, den Deutschen Bankbeamtenverein 10, die Vereinigung der Oberbeamten 4 Sitze. Der Deutsche nationale Handlungsgehilfen-Verband brachte es nur auf einen Sitz. Die noch bevorstehenden Wahlen in der Deutschen Bank und der Dresdner Bank dürften die starke Position des Allgemeinen Verbandes in diesen Instituten weiter verstärken.

# Aus der Jugendbewegung.

## Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.

An alle. Wer frisch und elastisch bleiben will, besuche unsere Badstube Sonntag abends von 10 bis 11 Uhr.

Jugendtag in Dessau. Der Dessauer Jugendtag muß uns als Magdeburger in vorderster Front stehen. Jeder muß mit nach Dessau. Melde dich jetzt an! Fahrpreis 2,10 Mark. Zeigt, was wir Magdeburger sind und können. Also auf nach Dessau!

Gruppenleiter. Die Abrechnung für Dessau muß bis spätestens Dienstag in der „Biene“ gesehen. Fahrpreis 2,10 Mark und 7 Pf. Restbuch. Jeder Teilnehmer muß ein Restbuch haben. Sorgt für guten Verlauf des Jugendtags! Genaue Abfahrtszeiten melden. Sonntag abends 6,15 Uhr, Sonntag früh 6,15 Uhr. Radfahrer extra werden. Halte den Termin ein, da sonst leicht Schwierigkeiten eintreten können.

Spitzen. Im Freitag Sporten auf dem Eintracht-Sportplatz (hinten der Stadelle) pünktlich um 7 Uhr. Schlagbötzer und Bälle, Tamburin, Pflaster, Speere und Handbälle mitbringen. Handballewettbewerb Endenburg II gegen Pöckau. Schlagballewettbewerb Alte Reutbahn gegen Altstadt-Wilhelmshof (kombiniert). Die Mädel sollen Bollerball spielen. Für Dessau benötigen wir eine Jungen-Handballmannschaft, eine Jungen-Schlagballmannschaft, eine Mädel-Handballmannschaft und eine Jungen-10x100-Meter-Staffel. Die Mädel sollen ausgeführt werden.

An alle Gruppen. Himmelfahrt veranstaltet die Endenburger Gruppe eine Trefffahrt an der Zollau. Bis jetzt beteiligten sich Burg, Fernerleben, Neue Reutbahn und Altstadt. Beteiligung anderer Gruppen noch sehr erwünscht. Sportgeräte mitbringen! Also auf nach der Zollau! Treffen 11 Uhr vormittags.

Altstadt. Ältere Gruppe am Mittwoch im Heim Grönerstraße 14. Am Donnerstag treffen sich beide Gruppen um 7 Uhr an der Markt. Wir gehen zur Zollau und treffen uns dort mit anderen Gruppen. Das Geld für Dessau muß abgeliefert werden. Der Preis beträgt für die Fahrt und den Restbuchbeitrag 2,50 Mark.

Mittelstadt. Dienstag Lustiger Abend (S. Beims). Donnerstag 7 Uhr Treffpunkt an der Kirche zur Fahrt nach Köber. Das Fahrpreis für den Dessauer Jugendtag in Höhe von 2,10 Mark muß bald an E. Reitz begahlt werden.

Alle Reutbahn. Achtung, Dessauerfahrer! Alle müssen schon heute den Betrag für die Fahrt, den Restbuchbeitrag und 10 Pf. für die Wagensteuer, insgesamt 2,50 Mark, mitbringen. Ältere Gruppe: Genaue Abfahrtszeiten! Vortrag über E.A.G. und Aträge. Referent Graw. Jüngere

Gruppenleiter. Die Abrechnung für Dessau muß bis spätestens Dienstag in der „Biene“ gesehen. Fahrpreis 2,10 Mark und 7 Pf. Restbuch. Jeder Teilnehmer muß ein Restbuch haben. Sorgt für guten Verlauf des Jugendtags! Genaue Abfahrtszeiten melden. Sonntag abends 6,15 Uhr, Sonntag früh 6,15 Uhr. Radfahrer extra werden. Halte den Termin ein, da sonst leicht Schwierigkeiten eintreten können.

Spitzen. Im Freitag Sporten auf dem Eintracht-Sportplatz (hinten der Stadelle) pünktlich um 7 Uhr. Schlagbötzer und Bälle, Tamburin, Pflaster, Speere und Handbälle mitbringen. Handballewettbewerb Endenburg II gegen Pöckau. Schlagballewettbewerb Alte Reutbahn gegen Altstadt-Wilhelmshof (kombiniert). Die Mädel sollen Bollerball spielen. Für Dessau benötigen wir eine Jungen-Handballmannschaft, eine Jungen-Schlagballmannschaft, eine Mädel-Handballmannschaft und eine Jungen-10x100-Meter-Staffel. Die Mädel sollen ausgeführt werden.

An alle Gruppen. Himmelfahrt veranstaltet die Endenburger Gruppe eine Trefffahrt an der Zollau. Bis jetzt beteiligten sich Burg, Fernerleben, Neue Reutbahn und Altstadt. Beteiligung anderer Gruppen noch sehr erwünscht. Sportgeräte mitbringen! Also auf nach der Zollau! Treffen 11 Uhr vormittags.

Altstadt. Ältere Gruppe am Mittwoch im Heim Grönerstraße 14. Am Donnerstag treffen sich beide Gruppen um 7 Uhr an der Markt. Wir gehen zur Zollau und treffen uns dort mit anderen Gruppen. Das Geld für Dessau muß abgeliefert werden. Der Preis beträgt für die Fahrt und den Restbuchbeitrag 2,50 Mark.

Mittelstadt. Dienstag Lustiger Abend (S. Beims). Donnerstag 7 Uhr Treffpunkt an der Kirche zur Fahrt nach Köber. Das Fahrpreis für den Dessauer Jugendtag in Höhe von 2,10 Mark muß bald an E. Reitz begahlt werden.

Alle Reutbahn. Achtung, Dessauerfahrer! Alle müssen schon heute den Betrag für die Fahrt, den Restbuchbeitrag und 10 Pf. für die Wagensteuer, insgesamt 2,50 Mark, mitbringen. Ältere Gruppe: Genaue Abfahrtszeiten! Vortrag über E.A.G. und Aträge. Referent Graw. Jüngere

### Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	Stand	Ort	Stand
Hamburg	11,5	Havel	11,5
Frankfurt	10,5	Elbe	10,5
Melmitz	10,5	Werra	10,5
Leipzig	10,5	Spree	10,5
Dresden	10,5	Neiße	10,5
Zwickau	10,5	Oberrhein	10,5
Regensburg	10,5	Donau	10,5
Worms	10,5	Main	10,5
Stuttgart	10,5	Neckar	10,5
Bayreuth	10,5	Saale	10,5
Chemnitz	10,5	Elster	10,5
Leipzig	10,5	Oder	10,5
Dresden	10,5	Havel	10,5
Zwickau	10,5	Spree	10,5
Regensburg	10,5	Neiße	10,5
Worms	10,5	Oberrhein	10,5
Stuttgart	10,5	Donau	10,5
Bayreuth	10,5	Main	10,5
Chemnitz	10,5	Neckar	10,5
Leipzig	10,5	Saale	10,5
Dresden	10,5	Elster	10,5
Zwickau	10,5	Oder	10,5
Regensburg	10,5	Havel	10,5
Worms	10,5	Spree	10,5
Stuttgart	10,5	Neiße	10,5
Bayreuth	10,5	Oberrhein	10,5
Chemnitz	10,5	Donau	10,5
Leipzig	10,5	Main	10,5
Dresden	10,5	Neckar	10,5
Zwickau	10,5	Saale	10,5
Regensburg	10,5	Elster	10,5
Worms	10,5	Oder	10,5
Stuttgart	10,5	Havel	10,5
Bayreuth	10,5	Spree	10,5
Chemnitz	10,5	Neiße	10,5
Leipzig	10,5	Oberrhein	10,5
Dresden	10,5	Donau	10,5
Zwickau	10,5	Main	10,5
Regensburg	10,5	Neckar	10,5
Worms	10,5	Saale	10,5
Stuttgart	10,5	Elster	10,5
Bayreuth	10,5	Oder	10,5
Chemnitz	10,5	Havel	10,5
Leipzig	10,5	Spree	10,5
Dresden	10,5	Neiße	10,5
Zwickau	10,5	Oberrhein	10,5
Regensburg	10,5	Donau	10,5
Worms	10,5	Main	10,5
Stuttgart	10,5	Neckar	10,5
Bayreuth	10,5	Saale	10,5
Chemnitz	10,5	Elster	10,5
Leipzig	10,5	Oder	10,5
Dresden	10,5	Havel	10,5
Zwickau	10,5	Spree	10,5
Regensburg	10,5	Neiße	10,5
Worms	10,5	Oberrhein	10,5
Stuttgart	10,5	Donau	10,5
Bayreuth	10,5	Main	10,5
Chemnitz	10,5	Neckar	10,5
Leipzig	10,5	Saale	10,5
Dresden	10,5	Elster	10,5
Zwickau	10,5	Oder	10,5
Regensburg	10,5	Havel	10,5
Worms	10,5	Spree	10,5
Stuttgart	10,5	Neiße	10,5
Bayreuth	10,5	Oberrhein	10,5
Chemnitz	10,5	Donau	10,5
Leipzig	10,5	Main	10,5
Dresden	10,5	Neckar	10,5
Zwickau	10,5	Saale	10,5
Regensburg	10,5	Elster	10,5
Worms	10,5	Oder	10,5
Stuttgart	10,5	Havel	10,5
Bayreuth	10,5	Spree	10,5
Chemnitz	10,5	Neiße	10,5
Leipzig	10,5	Oberrhein	10,5
Dresden	10,5	Donau	10,5
Zwickau	10,5	Main	10,5
Regensburg	10,5	Neckar	10,5
Worms	10,5	Saale	10,5
Stuttgart	10,5	Elster	10,5
Bayreuth	10,5	Oder	10,5
Chemnitz	10,5	Havel	10,5
Leipzig	10,5	Spree	10,5
Dresden	10,5	Neiße	10,5
Zwickau	10,5	Oberrhein	10,5
Regensburg	10,5	Donau	10,5
Worms	10,5	Main	10,5
Stuttgart	10,5	Neckar	10,5
Bayreuth	10,5	Saale	10,5
Chemnitz	10,5	Elster	10,5
Leipzig	10,5	Oder	10,5
Dresden	10,5	Havel	10,5
Zwickau	10,5	Spree	10,5
Regensburg	10,5	Neiße	10,5
Worms	10,5	Oberrhein	10,5
Stuttgart	10,5	Donau	10,5
Bayreuth	10,5	Main	10,5
Chemnitz	10,5	Neckar	10,5
Leipzig	10,5	Saale	10,5
Dresden	10,5	Elster	10,5
Zwickau	10,5	Oder	10,5
Regensburg	10,5	Havel	10,5
Worms	10,5	Spree	10,5
Stuttgart	10,5	Neiße	10,5
Bayreuth	10,5	Oberrhein	10,5
Chemnitz	10,5	Donau	10,5
Leipzig	10,5	Main	10,5
Dresden	10,5	Neckar	10,5
Zwickau	10,5	Saale	10,5
Regensburg	10,5	Elster	10,5
Worms	10,5	Oder	10,5
Stuttgart	10,5	Havel	10,5
Bayreuth	10,5	Spree	10,5
Chemnitz	10,5	Neiße	10,5
Leipzig	10,5	Oberrhein	10,5
Dresden	10,5	Donau	10,5
Zwickau	10,5	Main	10,5
Regensburg	10,5	Neckar	10,5
Worms	10,5	Saale	10,5
Stuttgart	10,5	Elster	10,5
Bayreuth	10,5	Oder	10,5
Chemnitz	10,5	Havel	10,5
Leipzig	10,5	Spree	10,5
Dresden	10,5	Neiße	10,5
Zwickau	10,5	Oberrhein	10,5
Regensburg	10,5	Donau	10,5
Worms	10,5	Main	10,5
Stuttgart	10,5	Neckar	10,5
Bayreuth	10,5	Saale	10,5
Chemnitz	10,5	Elster	10,5
Leipzig	10,5	Oder	10,5
Dresden	10,5	Havel	10,5
Zwickau	10,5	Spree	10,5
Regensburg	10,5	Neiße	10,5
Worms	10,5	Oberrhein	10,5
Stuttgart	10,5	Donau	10,5
Bayreuth	10,5	Main	10,5
Chemnitz	10,5	Neckar	10,5
Leipzig	10,5	Saale	10,5
Dresden	10,5	Elster	10,5
Zwickau	10,5	Oder	10,5
Regensburg	10,5	Havel	10,5
Worms	10,5	Spree	10,5
Stuttgart	10,5	Neiße	10,5
Bayreuth	10,5	Oberrhein	10,5
Chemnitz	10,5	Donau	10,5
Leipzig	10,5	Main	10,5
Dresden	10,5	Neckar	10,5
Zwickau	10,5	Saale	10,5
Regensburg	10,5	Elster	10,5
Worms	10,5	Oder	10,5
Stuttgart	10,5	Havel	10,5
Bayreuth	10,5	Spree	10,5
Chemnitz	10,5	Neiße	10,5
Leipzig	10,5	Oberrhein	10,5
Dresden	10,5	Donau	10,5
Zwickau	10,5	Main	10,5
Regensburg	10,5	Neckar	10,5
Worms	10,5	Saale	10,5
Stuttgart	10,5	Elster	10,5
Bayreuth	10,5	Oder	10,5
Chemnitz	10,5	Havel	10,5
Leipzig	10,5	Spree	10,5
Dresden	10,5	Neiße	10,5
Zwickau	10,5	Oberrhein	10,5
Regensburg	10,5	Donau	10,5
Worms	10,5	Main	10,5
Stuttgart	10,5	Neckar	10,5
Bayreuth	10,5	Saale	10,5
Chemnitz	10,5	Elster	10,5
Leipzig	10,5	Oder	10,5
Dresden	10,5	Havel	10,5
Zwickau	10,5	Spree	10,5
Regensburg	10,5	Neiße	10,5
Worms	10,5	Oberrhein	10,5
Stuttgart	10,5	Donau	10,5
Bayreuth	10,5	Main	10,5
Chemnitz	10,5	Neckar	10,5
Leipzig	10,5	Saale	10,5
Dresden	10,5	Elster	10,5
Zwickau	10,5	Oder	10,5
Regensburg	10,5	Havel	10,5
Worms	10,5	Spree	10,5
Stuttgart	10,5	Neiße	10,5
Bayreuth	10,5	Oberrhein	10,5
Chemnitz	10,5	Donau	10,5
Leipzig	10,5	Main	10,5
Dresden	10,5	Neckar	10,5
Zwickau	10,5	Saale	10,5
Regensburg	10,5	Elster	10,5
Worms	10,5	Oder	10,5
Stuttgart	10,5	Havel	10,5
Bayreuth	10,5	Spree	10,5
Chemnitz	10,5	Neiße	10,5
Leipzig	10,5	Oberrhein	10,5
Dresden	10,5	Donau	10,5
Zwickau	10,5	Main	10,5
Regensburg	10,5	Neckar	10,5
Worms	10,5	Saale	10,5
Stuttgart	10,5	Elster	10,5
Bayreuth	10,5	Oder	10,5
Chemnitz	10,5	Havel	10,5
Leipzig	10,5	Spree	10,5
Dresden	10,5	Neiße	10,5
Zwickau	10,5	Oberrhein	10,5
Regensburg	10,5	Donau	10,5
Worms	10,5	Main	10,5
Stuttgart	10,5	Neckar	10,5
Bayreuth	10,5	Saale	10,5
Chemnitz	10,5	Elster	10,5
Leipzig	10,5	Oder	10,5
Dresden	10,5	Havel	10,5
Zwickau	10,5	Spree	10,5
Regensburg	10,5	Neiße	10,5
Worms	10,5	Oberrhein	10,5
Stuttgart	10,5	Donau	10,5
Bayreuth	10,5	Main	10,5
Chemnitz	10,5	Neckar	10,5
Leipzig	10,5	Saale	10,5
Dresden	10,5	Elster	10,5
Zwickau	10,5	Oder	10,5
Regensburg	10,5	Havel	10,5
Worms	10,5	Spree	10,5
Stuttgart	10,5	Neiße	10,5
Bayreuth	10,5	Oberrhein	10,5
Chemnitz	10,5	Donau	10,5
Leipzig	10,5	Main	10,5
Dresden	10,5	Neckar	10,5
Zwickau	10,5	Saale	10,5
Regensburg	10,5	Elster	10,5
Worms	10,5	Oder	10,5
Stuttgart	10,5	Havel	10,5
Bayreuth	10,5	Spree	10,5
Chemnitz	10,5	Neiße	10,5
Leipzig	10,5	Oberrhein	10,5
Dresden	10,5	Donau	10,5
Zwickau	10,5	Main	10,5
Regensburg	10,5	Neckar	10,5
Worms	10,5	Saale	10,5
Stuttgart	10,5	Elster	10,5
Bayreuth	10,5	Oder	10,5
Chemnitz	10,5	Havel	10,5
Leipzig	10,5	Spree	10,5
Dresden	10,5	Neiße	10,5
Zwickau	10,5	Oberrhein	10,5
Regensburg	10,5	Donau	10,5
Worms	10,5	Main	10,5
Stuttgart	10,5	Neckar	10,5
Bayreuth	10,5	Saale	10,5
Chemnitz	10,5	Elster	10,5
Leipzig	10,5	Oder	10,5
Dresden	10,5	Havel	10,5
Zwickau	10,5	Spree	10,5
Regensburg	10,5	Neiße	10,5
Worms	10,5	Oberrhein	10,5
Stuttgart	10,5	Donau	10,5
Bayreuth	10,5	Main	10,5
Chemnitz	10,5	Neckar	10,5
Leipzig	10,5	Saale	10,5
Dresden	10,5	Elster	10,5
Zwickau	10,5	Oder	10,5
Regensburg	10,5	Havel	10,5
Worms	10,5	Spree	10,5
Stuttgart	10,5	Neiße	10,5
Bayreuth	10,5	Oberrhein	10,5
Chemnitz	10,5	Donau	10,5
Leipzig	10,5	Main	10,5
Dresden	10,5	Neckar	10,5
Zwickau	10,5	Saale	10,5
Regensburg	10,5	Elster	10,5
Worms	10,5	Oder	10,5
Stuttgart	10,5	Havel	10,5
Bayreuth	10,5	Spree	10,5
Chemnitz	10,5	Neiße	10,5
Leipzig	10,5	Oberrhein	10,5
Dresden	10,5	Donau	10,5
Zwickau	10,		



# Billiger Reste-Verkauf

auf Extratischen zum Aussuchen

Waschstoffe	Baumwollwaren	Kleiderstoffe
0.35	0.30	0.70
0.55	0.50	1.00
Im Rest Meter 0.75	Im Rest Meter 0.70	Im Rest Meter 1.50
0.95	0.90	2.00
1.25	1.20	3.00

## GEBR. BARASCH

### TRUINEZ

Nur noch wenige Tage, Abends 8 Uhr.



Am Freitag den 14. Mai  
Premiere!  
**Gene, Gotte, Liebe**  
Josephines Tochter  
Volksstück in 3 Akten.  
Musik von Jean und Robert Gilbert.  
Ebenbürtiger Kartenverkauf.

### Burg. Palast-Theater

Heute bis Donnerstag  
das Doppelspieler-Programm  
**Fred Thomson**  
der große Wildwest-Schläger (8 Akte)  
**Das Spiel der Liebe**  
großes Sittenbild in 7 Akten.  
Dazu die Trianon-Bohne.  
Ein Programm, das ein jeder sehen muß  
Trotzdem kleine Eintrittspreise.

### Strickwesten, Strickkleider, Pullover, Rodelanzüge, Kostüme

Eigene Fabrikation - Massenfertigung.  
Strumpfwolle, Sportwolle, Bett-, Herren- und Damenwäsche, Bindjaden, Samtmäntel, Schloffer- und Hagenhemden, Unterwäsche, Schürzen.  
Nur gute Qualität! Sehr billig!  
Umtausch gegen Schafwolle.  
**Martens & Co.** G.m.b.H.  
Otto-von-Guericke-Str. Nr. 103.  
Telephon 2978.  
Kein Laden.

### Reichsbanneraufmarsch \* am Himmelfahrtstage!

Die Biene (Vertriebsstelle der Arbeiterjugend)  
Ratswageplatz 3/4, I, Eng. Scharnstr.

Preise billig:

Reichsbannerblätter	3.- 4.- 5.-
Reichsbanner	14.- 16.- 16.50 17.50 20.75 21.75
Reichsbanner	11.- 11.75 12.50 14.50
Reichsbanner	14.00
Blatt mit Gedenkreden, Reichsbanner-Musik	3.50
Reichsbannerblätter	2.75

Halten Sie sich fern, denn kommen Sie zu uns!

### Lachen links

Jede Woche eine neue Nummer empfiehlt Buchhandlung Volksstimme

# KOSMOS

## 5-60

Die feine Cigarette für den verwöhnten Raucher.

### Lehrbücher empfiehlt Buchhandlung Volksstimme

### Himmelfahrt

Lehrbuch von Frau A. Langen Folio mit Grönerwalde-Schönbed.

1. Auflage: 2. Aufl. 3. Aufl. 4. Aufl. 5. Aufl. 6. Aufl. 7. Aufl. 8. Aufl. 9. Aufl. 10. Aufl. 11. Aufl. 12. Aufl. 13. Aufl. 14. Aufl. 15. Aufl. 16. Aufl. 17. Aufl. 18. Aufl. 19. Aufl. 20. Aufl. 21. Aufl. 22. Aufl. 23. Aufl. 24. Aufl. 25. Aufl. 26. Aufl. 27. Aufl. 28. Aufl. 29. Aufl. 30. Aufl. 31. Aufl. 32. Aufl. 33. Aufl. 34. Aufl. 35. Aufl. 36. Aufl. 37. Aufl. 38. Aufl. 39. Aufl. 40. Aufl. 41. Aufl. 42. Aufl. 43. Aufl. 44. Aufl. 45. Aufl. 46. Aufl. 47. Aufl. 48. Aufl. 49. Aufl. 50. Aufl. 51. Aufl. 52. Aufl. 53. Aufl. 54. Aufl. 55. Aufl. 56. Aufl. 57. Aufl. 58. Aufl. 59. Aufl. 60. Aufl. 61. Aufl. 62. Aufl. 63. Aufl. 64. Aufl. 65. Aufl. 66. Aufl. 67. Aufl. 68. Aufl. 69. Aufl. 70. Aufl. 71. Aufl. 72. Aufl. 73. Aufl. 74. Aufl. 75. Aufl. 76. Aufl. 77. Aufl. 78. Aufl. 79. Aufl. 80. Aufl. 81. Aufl. 82. Aufl. 83. Aufl. 84. Aufl. 85. Aufl. 86. Aufl. 87. Aufl. 88. Aufl. 89. Aufl. 90. Aufl. 91. Aufl. 92. Aufl. 93. Aufl. 94. Aufl. 95. Aufl. 96. Aufl. 97. Aufl. 98. Aufl. 99. Aufl. 100. Aufl.

**Gustav Stahlberg**, Buchverlag, Leipzig.

### Stadttheater

Mittwoch, 12. Mai (6.25) Anj 7/1, U. Ende 10/1, U. Rina v. Barnhelm  
Aufstieg v. G. G. Leising  
Schüler hat Gültig.  
Donnerstag den 13. Mai  
An. 8 U. G. geg 11 Uhr  
Karecki aufgehoben.  
1. Vorl. im Volkstheater.  
Zusatz: Der Ring des Nibelungen.  
3. Tag.  
Götterdämmerung  
Handlung v. R. Wagner  
Sings- u. Spiel. angef.

### Wilhelm-Theater

Mittwoch den 12. Mai  
vielleicht das Theater ge-  
schlossen  
Donnerst. 13. Mai, 8 U.  
12. Abend. 1. Vorl. f. d.  
Sollsbund  
Robert und Bertram  
Sonntag, 16. Mai, 8 U.  
Dritte Vorstellung  
Robert und Bertram  
Sollsbund mit Gesang von  
G. Haeder.

Was will jeder junge Mann vom Geschlechtsleben wissen?

### 20 Ratschläge

für junge Männer von Prof. Dr. Reichelt  
Mit zahlreichem Illustrationen.  
Preis nur 50 Pf.

### Buchhandlung Volksstimme.

Magdeburg Große Mühlstraße 3.

### Complete Geliefert

in eine oder 12 Lieferungen  
anlässlich unserer  
Jubiläum- und  
Jubiläum-Feiern  
Jubiläum- und  
Jubiläum-Feiern

### Die Frau mit dem schlechten Ruf!

Das Buch enthält  
empfehlenswerte  
Schulungsmaterialien  
für Frauen  
und Mädchen

### Sie sind mit dem schlechten Ruf!

Das Buch enthält  
empfehlenswerte  
Schulungsmaterialien  
für Frauen  
und Mädchen

Bilanzer 31. Dezember 1925		Bilanz	
	Rechnung		Rechnung
1. Kasse und Guthaben	2.375.282,36	1. Kasse und Guthaben	5.000.000,00
2. Kasse und Guthaben	729.871,41	2. Guthaben	2.813.685,56
3. Guthaben der Aktionäre und Verwaltungsräte	621.323,17	3. Guthaben (Gewinn) Guthaben	15.750,00
4. Guthaben, Forderungen und ungewisse Guthaben	3.022.697,74	4. Guthaben der Aktionäre und Verwaltungsräte, öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten und sonstigen Banken	3.884.167,04
5. Guthaben der Aktionäre und Verwaltungsräte	1.361.574,62	5. Guthaben auf ungewisse Guthaben	38.008.101,86
6. Guthaben gegen Verwaltungsräte	453.135,43	6. Guthaben auf ungewisse Guthaben	1,00
7. Guthaben gegen Verwaltungsräte	276.921,79	7. Guthaben auf ungewisse Guthaben	1,00
8. Guthaben der Aktionäre und Verwaltungsräte	5.216.465,55	8. Guthaben	565.672,32
9. Guthaben der Aktionäre und Verwaltungsräte	21.154.735,86	9. Guthaben	5.400,00
10. Guthaben der Aktionäre und Verwaltungsräte	1.577.230,00		
11. Guthaben	1.046.000,00		
12. Guthaben	1,00		
13. Guthaben	1,00		
14. Guthaben	1,00		
15. Guthaben	1,00		
<b>Gesamt</b>	<b>20.255.275,86</b>	<b>Gesamt</b>	<b>50.255.275,86</b>

Der vorstehende Rechnungsabschluss ist nach dem Gesetz und mit dem  
Zustimmung der Aktionäre der Girozentrale - Kommunalbank  
Magdeburg, den 13. April 1926.

**Girozentrale - Kommunalbank**  
für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Die Direktion.  
Magdeburg, Große Mühlstraße 3.



Nachrichten aus der Provinz.

Pfingstjugendtag in Dessau.

Die sozialistische Arbeiterjugend unseres Bezirks, die in den letzten Monaten zahlenmäßig stark zugenommen hat, veranstaltet Pfingsten in Dessau ihren Bezirksjugendtag. Eine Festschrift, die gleichzeitig als Einladungskarte zum Jugendtag dient, orientiert über die Vortragsfolge des Jugendtags: Am Sonnabend den 22. Mai, abends 8 Uhr, findet im „Lübke“ in Dessau der Begrüßungsabend mit folgendem Programm statt:

- 1. Vorpruch zum Jugendtag.
2. Lied des Jugendchors.
3. Kurze Begrüßungen.
4. Klavier-Trio: A. Moszkowski.
5. Ein Tanzspiel.

Mensch.

Menschen schlafen. Langsam gärt das Leid bis zum wehesten Gesang des Schmerzes. Verloren taumeln haltlose Menschen in einer sinnlos qualvollen Welt. Das Leid jagt wuchtig grell entzückt über die Gequälgeächzten. Grauenrhythmus jagt. Langsam weicht, fast unmerklich gelinde fließt ein Traum. Die Liebe singt. Die Menschen sehen, ahnen, fühlen, denken. Der Mensch wird. 6. Gemeinsames Lied: Mit uns zieht die neue Zeit.

Am Pfingstsonntag, morgens 10 Uhr, versammeln sich alle Jugendbündler im „Lübke“ zu einer Morgenfeier,

die zweifellos den Jugendtag beherrschen wird. Das auserlesene Programm wird von Künstlern des Stadttheaters bestritten unter Mithilfe der Jugend selbst. Das Programm lautet:

- 1. Vorpruch.
2. Quartett für Waldhorn.
3. Aufbruch. Ein Spiel der Zeit mit Sprech- und Tanzchor nach Versen Kurt Geinides von Wolfgang M. Scheide. Sprecher: Günter Lüders, Länger Karl von Gadt, Sprechchor. — Tanzchor. Rhythmische Begleitung: Schlagzeug; tänzerische Leitung: Wolfgang M. Scheide; Leitung des Sprechchors: Hermann Voegelé.

Tanzspiel. Ueber das Tanzspiel „Aufbruch“ schreibt der Leiter des Dessauer Bewegungschors Wolfgang M. Scheide:

Zu den Versen Kurt Geinides schufen wir dieses Spiel. Aufbruch. Aufbruch aus nächtigem Befangensein, aus tödlicher Starre.

Aufbruch aus qualvollem Geseßeltsein, aus ihrem Lasten und Suchen hinweg und hindurch durch die raffenden Opfer des klüftigen Tages zu einer neuen Helle, zu der Verkündigung der „Hohen Stunden“.

Wie des Dichters Worte durch die drohenden und jubelnden Stimmen lebendigstes Instrument zur Verkündung, getragen von dem leidvollen Erklängen der großen Anklage der Stimme des Sprechers zu fahbarer, deutlicher Form verwirklicht sind, so soll des Wortes tiefste gemeinster Klang sein ungebroschenes Wesen durch die kampfbereiten und schreulichen, flagenden und liegenden Leiber der Tänzer, durch die machtvoll-beherrschende Seite des Einzeltänzers in greifbare Gestalt gebannt werden: der Tanz.

Wort und Tanz — Stimme und Leib, zusammengegriffen zu einer neuen Einheit aus der Heberhebung der Vielheit — das ist die Aufgabe, die dem Spiel und seinen Spielern wurde, daß sie gelänge, daß die große Welle ewigen Geschehens aus dem Herz und Sinn des Dichters, aus dem strömenden Atem der Sprecher und den bewegten Körpern der Tanzenden überflutet zum Schauenden, daß ein Ganzes, ein Neues werde, das ist die Hoffnung und die Berechtigung, die uns zu diesem Spiele führte.

Am Nachmittag wird auf der Kienheide ein Jugendfest stattfinden. Um 3 1/2 Uhr marschieren die Jugend geschlossen zur Kienheide. Abends 8 Uhr wird vom „Lübke“ aus ein Festzug veranstaltet mit einer Schlusskundgebung auf dem Marktplatz. Neben Gesang- und Sprechchor wird Genosse Ferl (Magdeburg) die Schlussrede halten.

Wanderungen. Am 2. Pfingsttag wandert die Jugend in die Umgebung von Dessau. Wer nicht wandert, kann morgens 11 Uhr am dem Konzert des Dessauer Kinderchors teilnehmen. Die Kosten zum Jugendtag betragen 75 Pf. und außerdem 40 Pf. für die Morgenfeier.

Ausstellungen finden während des Jugendtags im „Wintergarten“ und Gutenbergpalast des „Lübke“ statt, und zwar: Dessaus Landschaft und Wirtschaft (Gemälde von Mühlberg und andern. Photos vom Jula (Dessau), Zeichnungen und Programme vom Anhaltischen Reichstagen Landesausschuss).

Stücke aus dem Leben und Treiben unserer Arbeiterjugend. Fahrtenbücher, Skizzen, Protokolle, Zeitungen, Lieder, Photographen, Photos und Kopiarbeiten.

Jugendliteratur. „Die Fiene“, Magdeburg, und Volkstheater-Buchhandlung Dessau.

Jugendausstattung. „Die Fiene“, Magdeburg.

Quartiere besorgen die Dessauer. Sorge jeder zu seinem Teile dafür, daß Pfingsten die gesamte arbeitende Jugend in Dessau ist.

Protestkundgebungen gegen die Regierung.

Die Heranzückerung der Republikaner durch die Reichsregierung hat überall in unserem Bezirk die Massen alarmiert zur Abwehr gegen die schwarzweißroten Kreise der „republikanischen“ Regierung.

Wir berichteten in der vorigen Nummer der „Volksstimme“ vor allem über die großen Kundgebungen bei den Reichstagenweihen des Reichsbanners am Sonntag. Über auch örtliche Protestkundgebungen der Bevölkerung, unter Führung des Reichsbanners, haben überall stattgefunden. Soweit uns darüber noch Berichte ausgegangen sind, veröffentlichen wir sie hiermit:

Stahlfabrik-Begegnung. Am Sonntagabend hatte die Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold keine Mitglieder alarmiert, um gegen die Flaggenspende der Luther-Regierung zu demonstrieren. In dem städtischen Zuge wurden außer der Ortsgruppenführer 23 Frauen in dem Reichstagen mitgeführt. Unter Vorantritt des Sprechchors und der Reichsbanner-Musiktruppe marschierten die Schützen der Republik und Verfassung durch die Hauptstraßen der Stadt. Nachdem der Kundgebung nicht öffentlich bekanntgemacht war, wurde die wirkungsvolle Demonstration von der Bevölkerung sehr begrüßt. Auf die dem Reichsbanner fernstehenden Kreise verleihe sie ihre Wirkung nicht. Protestschreiben wurden an den Bundesrat und die republikanischen Parteien des Reichstags geschickt.

Wachet. Der Flaggensraub durch die Luther-Regierung hat eine ungeheure Erregung der Republikaner hervorgerufen, die ihren Ausbruch am Montag abend in einer großen Demonstration fand. Ein ungeheurer Demonstrationzug mit Musik, unter Führung des Reichsbanners, bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt zum Marktplatz vor das Rathaus. Tausende bildeten Spalier. Kamerad Hartung wies in einer kurzen Ansprache auf die unerhörte Provokation der Regierung Luther gegen die Republik hin. Eine Entschloßung gegen die Reichsregierung wurde angenommen. Im geschlossenen Zuge ging es dann wieder zurück zum „Stadtpark“, wo sich der gewaltige Zug auflöste.

Galbe. Eine machtvolle Protest-Kundgebung gegen die Flaggenspende der Reichsregierung veranstaltete das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold auf dem Marktplatz. Zahlreich waren die Kameraden angetreten; viele Zuschauer tauschten den Worten des Referenten, welcher schärf mit der Regierung und dem Reichskanzler Luther ins Gericht ging.

Uferleben. Eine Protestkundgebung gegen den Flaggensraub fand am Sonntagspätmittag auf dem Marktplatz statt. Außer dem Reichsbanner, das einen Kreisalarm veranstaltet hatte, war eine außerordentlich große Zahl von Demonstranten erschienen. Nach einer Begrüßung durch den Kreisleiter des Reichsbanners, Rector Kropfe, hielt Bürgermeister Genosse Kleie eine längere Ansprache. Er verwies auf die Verbrechen, die das angestrebte Bürgerrecht Ende 1918 und 1919 gegeben hat, und die nun nicht eingehalten, vielmehr zurückgenommen werden sollen. Eine schwarzweißrote Republik sei undenkbar. Zum Schluß brachte Redner ein Hoch auf Schwarz-Rot-Gold aus. Nach dem Gelange durch den Genossen Schulz eine Entschloßung zur Abkündigung, die scharfen Protest gegen die Flaggenspende der Regierung, erhebt. Ein Heer von Händen stimmte zu und gelobte damit Kampfbereitschaft für die Republik.

Wühler. Als Protest gegen die schwarzweißrote Flaggenspende der Regierung wurde vom Reichsbanner gemeinsam mit der Ortsgruppe Gommern in den Straßen des Dorfes demonstriert.

Förderung des Siedlungsbaues.

Wie der „Anltliche Preussische Pressebericht“ einem Erlaß des preussischen Landwirtschaftsministers entnehmen, werden die Richtlinien für die Verwendung des für die Förderung von landwirtschaftlichen Siedlungsbauten bestimmten Anteils an Hauszinssteuererlösen vom 7. Juli 1925 folgendermaßen geändert:

Die Hauszinssteuererlöse sind mit 3 v. H. zu verzinsen und mit 1 v. H. jährlich — unter Zuwachs der ersparten Zinsen — zu tilgen. Die Zinsen sind im Wege des Nachlasses bis auf 1 v. H. herabzusetzen, insoweit und solange sich unter Berücksichtigung der Gesamtbelastung für das Wohnungsgebäude eine höhere Miete ergeben würde, als für entsprechende, vor dem 1. Juli 1914 errichtete Wohnungen zu zahlen ist. Von der Tilgung wird bis zum 31. März 1930 abgesehen. Die Zins- und Tilgungsraten sind am 1. April und 1. Oktober nachträglich an die Staatskasse zu zahlen. Diese Bestimmung gilt auch für die in den Rechnungsjahren 1924 und 1925 bewilligten Darlehen.

Kreis Jerichow 1.

Herrnhuter. Die weltliche Schule macht weitere Fortschritte. Obwohl Pastor Jensch (Wiederitz) mit wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen wie Entziehung des Kirchennachfaders gedroht hatte, falls die Eltern die Anmeldung ihrer Kinder zum lebenskundlichen Unterricht nicht rückgängig machen würden, hat sich der Herr Pastor in unserem Ort eine neue Zukunft geholt. Auf seine Veranlassung hatte nämlich der Bund für christliche Erziehung in Haus und Schule eine öffentliche Versammlung einberufen, in der der Magdeburger Lehrer Wipperfurth das Referat für die christlichen Schulen übernommen hatte. Pastor Jensch trat als zweiter Redner in Erscheinung. Wir Anhänger der weltlichen Schule hatten erwartet, daß die beiden Redner uns jastlich den angeblichen Vorzug der Religionslehre gegenüber unserer weltlichen Schule auseinandersetzen würden. Doch wir hatten uns getäuscht. Von irgendeiner jastlichen Begründung ihres Standpunktes bekamen wir nichts zu hören. Beide Redner brachten lediglich allerlei Erzählungen, um besonders die zahlreich anwesenden Frauen mit schönen Redensarten einzufangen. Der Erfolg blieb ihnen aber versagt. Lehrer Gauert von der weltlichen Schule in Magdeburg trat den Ausführungen entgegen und schilderte die Vorzüge der weltlichen Schule. Seinen jastlichen Ausführungen folgte die Versammlung aufmerksam und schon bald war es klar, daß die Versammlung in ihrer großen Mehrheit die oberflächlichen Ausführungen der christlichen Redner ablehnte. Als darauf gar noch in der Diskussion dem Herrn Wipperfurth der Spiegel vorgehalten wurde, als ihm gesagt wurde, daß gerade er mit wirtschaftlichen Umständen arbeite, dabei aber uns Terror vorwerfe, und als dies zum Behrden belandete wurde, da wurde die von der Gegenpartei einberufene Versammlung ein voller Erfolg für uns. Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die freie weltliche Schule verließen die Anhänger der weltlichen Schule den Saal, und es zeigte sich, daß nur ein kleines Häuflein bei dem Pastor zurückblieb. Die Versammlung bedeutet wieder einen Schritt weiter auf unserer Wege zur freien weltlichen Schule! Daß Hans Gottendorf als Träger der christlichen Nächstenliebe ansieht, sei nur nebenbei erwähnt.

Gommern. Parteiverammlung heute (Dienstag) abend 8 Uhr. Genosse Blum hält einen Wahlvortrags. Außerdem findet die Wahl zum Unterbezirksrat statt. — Alle Freunde und Bekannten unserer so plötzlich verstorbenen Genossen und Kameraden Otto Müller (Burg), dem Leiter des Kreiswohlfahrtsrats, nehmen an der Gedenkfeier auf dem Friedhof Magdeburg am Mittwoch den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, teil. Abfahrt um 11 1/2 Uhr von Gommern. — Die Konsum- und Spargenossenschaft hält am Sonntag den 30. Mai, nachmittags 3 Uhr, im großen Saal des Gasthofs zur Sonne die Generalversammlung ab. Verbunden damit ist eine Barrenausstellung. Alle Genossenschaftler müssen sich für den 30. Mai frei haben. Diese Versammlung muß eine Familienveranstaltung werden. Auch die Genossenschaftler von Dreyen, Wöden, Loburg und Leitzkau müssen erscheinen. Es sind drei Aufsichtsratsmitglieder neu zu wählen.

Gommern. Eine Zunahme der Erwerbslosigkeit ist leider wieder in der Woche vom 29. April bis 5. Mai erfolgt, was hauptsächlich auf Entlassungen in den Erwerbslosen-Loburg, Ködern und Leitzkau zurückzuführen ist. Besonders wurden die Berufsgruppen in der Metallindustrie und im Bauwesen betroffen. Die Erwerbslosen sind in der Zahl der gewerkschaftlichen Arbeiter. Eine Firma des Bauwesens entließ wegen Arbeitsmangels sämtliche Zimmergesellen. Die Steinbrachindustrie stellte nur wenig Arbeitskräfte ein. Auch die Jagelbinder haben keinen Bedarf notwendig. In den Schulbetrieben wird noch voll gearbeitet. Die Vermittlungstätigkeit in der Landwirtschaft war günstig. Sämtliche angeforderten Arbeitskräfte wurden beschafft. Für weibliche ungelernete Arbeitskräfte hat sich genügend Beschäftigung. Der Mangel an Dienstmädchen in der Landwirtschaft besteht weiter. Erwerbslos waren am 2. Mai 261 Personen und zwar 203 männliche und 58 weibliche. Erwerbslosenunterstützung bezogen 102 Personen und zwar 100 männliche und 2 weibliche.

Gommern. Schallinderbauern. Auch die Schallinder wollen sich von den Großgrundbesitzern nicht auslassen lassen. Dieser Fall ergreift sich am Sonntag auf der Seidewitzschen Grundbesitzung in Wöden. Als die Arbeiter nachmittags ihr Geld für den Abendessen bekommen hatten und schon

bei ihnen witzlich für zwei Reihen Rübenbeeten für den halben Tag tags und (siehe 50 ganze deutsche Reichsmark) gegeben waren, verteilten sie alle demonstriert den Ader und blickten „Macht euch euren Ader alle“. Die Forderung der Kinder nach besserer Entlohnung ihrer Arbeit wurden vom Gutbesitzer (trads abgewiesen. Für 8 Mark sollen die Kinder der Voletarier die Woche arbeiten, so verlangen die Agrarier. Da müßte auf Grund des Kinderzuschulgesetzes eingegriffen werden. Mit Wöden und deutschen Kindern, bei Erwerbslosigkeit der Väter der Kinder, will man deutsche Wirtschaft treiben. Und das soll echt völkisch sein.

Gommern. Gemeine Rohheit. Der landwirtschaftliche Arbeiter Erich Schalla, welcher bei dem Landwirt Müller in Beschäftigung steht, wurde auf einem Spaziergang über den Schröderischen Steinbruchplan in der Dunkelheit von einer unerkannten Person schwer mißhandelt, indem er mit einem Stöck ohne jeden Grund über den Kopf geschlagen wurde. Soffentlich gelangt es der Polizei des Angreifers habhaft zu werden, damit er der Bestrafung nicht entgeht.

Stadtkreis Burg.

Parteiverammlung heute (Dienstag) abend bei Hoffmann, Schartauer Straße.

Unterkafterer. Die Zeitung „Die Partei“ ist eingetroffen und im Parteibureau abzuholen.

Vom Arbeitsmarkt im April berichtet das Arbeitsamt folgendes: Es machten sich Anzeichen einer Besserung bemerkbar, sie erwiesen sich jedoch als sehr schwach und als nicht beständig, so daß die Zahl der Arbeitslosen nicht geringer wurde und der Beschäftigungsgrad in den verschiedenen Berufsgruppen wenig Veränderung erfahren hat. Die Anmeldung von Arbeitskräften für die Landwirtschaft war im Vergleich mit dem Vorjahr geringer, und die Fortwirtschaft hat sogar Arbeitskräfte abgestoßen. In der Metallindustrie zeigte sich keine wesentliche Besserung; es wurden nur vereinzelt Spezialarbeiter verlangt. Die Metallindustrie ist nicht einheitlich beschäftigt. Während teilweise Fächer verlangt wurden, haben andererseits Entlassungen stattgefunden. Eine Goldschmiedefabrik hat 26 Mann ihrer Belegschaft wegen Mangels an Aufträgen entlassen, während sonst verfürzt gearbeitet wird. Die Lage in den Gerbereien ist noch immer als schlecht zu bezeichnen. Eine Fabrik hat den Betrieb ganz geschlossen. Die Schuhfabrikation hat etwas Besserung erfahren: es wurde in einigen Betrieben wieder voll gearbeitet und es sind, wenn auch in geringem Umfang, Einstellungen erfolgt. Doch trifft dies nicht auf alle Fabriken zu. Die Lederhandwerksfabrikation liegt noch allig danieder, und Zeichen für eine Veränderung zum Aufstiege sind noch nicht vorhanden. In der Herrenschneiderei waren die Aufträge nicht befriedigend. Das graphische Gewerbe war noch leidlich beschäftigt. Recht ungünstig war die Lage im Baugewerbe; Maurer sowie Zimmerer sind in größerer Zahl arbeitslos, ein Zustand, der in früheren Jahren um diese Jahreszeit fast nie in Erscheinung trat. Dagegen war starke Nachfrage nach Malern. Die Zahl der arbeitslosen Kaufmännischen und Bureauangestellten hat sich nicht verringert. Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt hat sich die Lage im April wenig geändert. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug Anfang April 700, stieg auf 875 und war bei Monatsabschluss mit 665 fast die gleiche wie zu Beginn. Entlassungen, von denen die zu Fortschularbeit vermittelten Frauen und Mädchen sowie in geringen Massen die in Schuh-, Handschuh- und Zuckindustrie betroffen wurden, glücken die Einstellungen ungefähr aus. Erjauulich ist, daß Landarbeiterinnen, an denen sonst um diese Zeit meist empfindlicher Mangel herrscht, noch immer nicht angefordert sind. Gesucht sind dagegen landwirtschaftliche Dienstmädchen, die melten können. Hauspersonal konnte verjchiedentlich vermittelt werden. Tüchtige Mädchen mit guten Kochkenntnissen sind immer gesucht, während jüngere, nicht genügend aber gar nicht vorgebildete in größerer Anzahl Stellung suchen. Auch für Kontoristen, die im April verjchiedentlich zur Entlassung kamen, bot sich keine Unterbringungsöglichkeit. Ende April waren noch 2500 Erwerbslose gemeldet, davon bezogen in Burg 1313 männliche und 436 weibliche und in den Landorten 187 männliche und 20 weibliche Erwerbslosenunterstützung. Die Zahl der Erwerbslosen ist gegen den Vormonat etwas zurückgegangen.

Ausstellung über Gesundheitspflege. Das Deutsche Hygiene-Museum zeigt auch in unserer Stadt eine Wanderausstellung über Gesundheitspflege, die sehr wertvoll und belehrend ist. Sie zeigt den Bau und die Tätigkeit des menschlichen Körpers und behandelt die Säuglingspflege, Tuberkulose, Kinderkrankheiten, Berufshygiene, Ernährung, Geschlechtskrankheiten, die Alkoholfrage, und rationelle Gesundheitspflege. Ueber den Wert dieser Ausstellung, die vom 15. bis 30. Mai in Burg gezeigt wird, und über die Notwendigkeit des Besuchs der Ausstellung gerade aus den Kreisen der werktätigen Bevölkerung, brauchen wir kein Wort mehr zu verlieren.

Kreis Wanzleben.

Groß-Otterleben. Parteiverammlung Donnerstag abend 8 Uhr bei Korn.

Wanzleben. Unsere Parteiverammlung am Sonntagabend war leider nur mäßig besucht. Genosse Runge erstattete Bericht von der Gemeindevertreterversammlung. Die Ausdrücke war lebhaft. Kritisiert wurde das kurzzeitige Verhalten der bürgerlichen Vertreter, die keine Steuern bezahlen wollen und gegen jede Maßnahme unserer Genossen, sei es was es wolle, bei der vorgelegten Behörde Beschwerde erheben, wenn auch meist ohne Erfolg. Bedauernd wurde, daß infolge dieser Nichtachtung der Vorgesetzten die jetzt vorgegebenen Arbeiten in der Gemeinde nicht ausgeführt werden können, durch die einigen Arbeitslosen Verdienste zu verschaffen gewesen wäre. 15 unterstützungsberechtigte Arbeitslose und ebensoviel nichtunterstützungsberechtigte sind in unserer Gemeinde vorhanden und das bei einer Einwohnerzahl von 1700. Diese hohe Zahl Erwerbsloser ist auf die Maßnahmen der Stadt Magdeburg zurückzuführen, nach der die Interkammer nur Arbeiter, die im Stadtgebiet Magdeburg wohnen, beschäftigen dürfen. Diese Maßnahme wirkt sich für unsere Gemeinde geradezu katastrophal aus. Arbeiter, die schon 10, 20 und mehr Jahre in Magdeburg auf Hoch-, Tief- und Straßenbauten gearbeitet haben, werden rücksichtslos auf die Straße geworfen. Selbst Arbeiter, die in Magdeburg geboren sind und ihren Wohnsitz hierher verlegt haben, weil sie in Magdeburg keine Wohnung bekommen können, werden hiervon betroffen. Dem Vorhand wurde aufgetragen, Protest zu erheben und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, dem Gesundheitswesen gehört zur Tarifgemeinschaft Magdeburg und grenzt mit seiner Gewerlung an Magdeburg. Als Delegierter für den Unterbezirksrat wurde Genosse Runge bestimmt. In seinem Schlusswort wies der Vorsitzende auf den Flaggensraub der Reichsregierung hin, der große Empörung bei den Republikanern ausgelöst hat. Zum Volkseindeutlich muß jeder seine Pflicht tun und unabhängig auf Bekannte aufklären wirken. Im Mai 1927 feiert unser Parteibereich sein 25jähriges Jubiläum. Wir dürfen wissen alle, die schon Mitglieder der Partei waren, wieder für uns gewonnen werden. Auch die Frauen müssen sich mehr um Politik kümmern, damit sie erfahren, wer Schuld an unserm Elend trägt. Die Frauen unserer Funktionäre müssen dabei mit gutem Beispiel vorangehen, damit, wie es an anderen Orten schon längst geschehen, auch bei uns eine wirkliche Arbeiterwohlfahrt organisiert werden kann.

Wanzleben. Einen Unterhaltungsabend für die Insassen der Arbeit veranstaltet der Volkshausverein am Mittwoch den 12. Mai im Lokal des Genossen Court. Darunter sind auch der Arbeiterturnverein, Arbeiterkameraden und andere werden teilnehmen, um unsern Allen einige frohe Stunden zu bereiten. Die gesamte Einwohnerzahl ist zu dieser Veranstaltung eingeladen. — Der Wohlfahrtsrat hat am



Stimmen der Reichsgesundheitswoche am Sonnabend den 18. Mai im Lokal von Schirmer einen Vortrag über die Gefahr der Tuberkulose, ihre Verhütung und Bekämpfung, ab. Vortragender ist der praktische Arzt Dr. Müller. Der Vortrag wird umrahmt von Vorträgen der Schülerinnen und Schüler des Arbeitervereins (Leiter Genosse Fritze). Der Besuch dieser Veranstaltung ist allen Arbeiterfamilien dringend zu empfehlen.

**Geleit. Stadtverordneten-Sitzung.** Es wurde Kenntnis genommen von der Verurteilung des erkrankten Bürgermeisters Dr. Knarr. Ein Bericht will wissen, daß diese Krankheit auch mit der Statistik unserer Stadt zusammenhängt. Unser Stadtoberhaupt hatte die Stadt wegen zu hoher Miete für seine Wohnung verklagt. Der Mietpreis war laut Beschluß der städtischen Körperschaft auf 800 Mark festgesetzt. Ein von dem Kläger beigebrachtes Gutachten des Maurermeisters Stengel, Mitglied der Baukommission, lautete auf 570 Mark. Das Mieteinigungsamt setzte die Miete auf 750 Mark fest. Dem wurde zugestimmt. Die Kosten des Verfahrens trägt der Kläger. Zur Verlängerung der Bismarckstraße mußte die Stadt von der Witte Westphal Gelände erwerben. Der Preis beträgt pro Quadratmeter 3 Mark, für Obstbäume 200 Mark. Dem Kauf wurde zugestimmt. Da gegen die in voriger Sitzung erfolgte Wahl von Adolf Eck als Mitglied der Wohnungscommission von Seiten des Hausbesitzervereins Einspruch erhoben war, weil nicht E., sondern seine Frau Hausbesitzer sei, wurde der Maurer Ernst Breitenritter gewählt. Als Armenbezirksvorsteher wurde Glasermeister Otto Vier gewählt. Bis zur Verabschiedung des Geleit wurde der Magistrat ermächtigt, die erforderlichen Ausgaben zu leisten. Ein Antrag der Erwerbslosen, den Verheirateten 20 Mark, den Ledigen 10 Mark Wirtschaftshilfe zu bewilligen, wurde abgelehnt, weil den Anträgen gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen. Der Magistrat wurde aber ermächtigt, in besonderen Fällen eine Hilfe zu gewähren. — **Partei-versammlung am Mittwoch abend 8 Uhr bei Kommer.** Vortrag des Genossen Schumacher. — **Arbeiterfänger.** Am Himmelfahrtstag findet in Wolmirleben die Chorprobe zum Gruppenfesten statt. Abmarsch der Sögelner Sängerknaben um 1 1/2 Uhr von der Weberburgbrücke. Söfentlich sind diesmal die Sögelner von Bejeregen Eigerleben und Medendorf zahlreicher zur Stelle.

### Kreis Wolmirlebensleben.

**Groß-Arbeiterleben.** Die beiden Ortsgruppen des Arbeiterverbandes und des Reichsbanners hielten gemeinsam eine Versammlung im Vereinslokal ab. Kreisleiter Katorke sprach über die Arbeiten innerhalb der Organisation, er stellte fest, daß es im Reich rund 9 Millionen Arbeiter gibt, daß jeder davon leider nur etwas über 1 Million dem Verband angehöre; im Reich Wolmirlebens sind es 6000, es sind aber nur 1000 männliche und 12 weibliche Mitglieder beim Arbeiterverband. Er kritisierte die ausgeübte Arbeitszeit und die Anzahl der arbeitsfähigen Arbeiter. Es wurde beschlossen, daß am 30. Mai eine Demonstration der Arbeiter in ganzem Kreis gegen die Ausbeutung durch die Kapitalisten stattfinden soll. Am 11. Mai werden 1124 Uhr von Wolmirleben über Wolmirleben nach Wolmirleben. Um 2 Uhr wird eine Kundgebung vor dem Landratsamt stattfinden, wo eine Entschuldigungsaktion der Arbeiter werden soll. Jeder Arbeiter, auch der Reichsbanner, hat die Aufgabe, sich zu beteiligen, nämlich zu erscheinen. Die Reichsbannerkapelle wird bei der Kundgebung spielen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die nach dem Stadtleben oder dem Wolmirlebensleben, müssen von den Kollegen auf das Festliche ihre Tage hingeworfen werden. Um der folgenden Demonstration nicht ohne Erfolg zu sein, wenn Arbeiter sich nicht beteiligen, sollen sie sich gegenseitig zu ermahnen. Das Festliche werden wir, heißt man dann, daß weibliche Arbeiter und Arbeiterinnen müssen. Große Arbeiter können auf der Straße liegen, aber Frauen werden eingeladen. Danach, im Arbeiter, sollen Arbeiterinnen und Arbeiter auch alle an der Demonstration teilnehmen.

**Demonstration.** Parteiverammlung am Donnerstag abend im Vereinslokal. Sie soll eine Parteiverammlung gegen den Hungerstreik sein. Jeder Arbeiter, auch der Reichsbanner, hat die Aufgabe, sich zu beteiligen, nämlich zu erscheinen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die nach dem Stadtleben oder dem Wolmirlebensleben, müssen von den Kollegen auf das Festliche ihre Tage hingeworfen werden. Um der folgenden Demonstration nicht ohne Erfolg zu sein, wenn Arbeiter sich nicht beteiligen, sollen sie sich gegenseitig zu ermahnen. Das Festliche werden wir, heißt man dann, daß weibliche Arbeiter und Arbeiterinnen müssen. Große Arbeiter können auf der Straße liegen, aber Frauen werden eingeladen. Danach, im Arbeiter, sollen Arbeiterinnen und Arbeiter auch alle an der Demonstration teilnehmen.

**Hilfskomitee.** Ein Komitee zur Unterstützung der Arbeiter in Wolmirleben ist gegründet. Es soll eine Parteiverammlung gegen den Hungerstreik sein. Jeder Arbeiter, auch der Reichsbanner, hat die Aufgabe, sich zu beteiligen, nämlich zu erscheinen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die nach dem Stadtleben oder dem Wolmirlebensleben, müssen von den Kollegen auf das Festliche ihre Tage hingeworfen werden. Um der folgenden Demonstration nicht ohne Erfolg zu sein, wenn Arbeiter sich nicht beteiligen, sollen sie sich gegenseitig zu ermahnen. Das Festliche werden wir, heißt man dann, daß weibliche Arbeiter und Arbeiterinnen müssen. Große Arbeiter können auf der Straße liegen, aber Frauen werden eingeladen. Danach, im Arbeiter, sollen Arbeiterinnen und Arbeiter auch alle an der Demonstration teilnehmen.

**Arbeiterleben.** Parteiverammlung am Donnerstag abend im Vereinslokal. Sie soll eine Parteiverammlung gegen den Hungerstreik sein. Jeder Arbeiter, auch der Reichsbanner, hat die Aufgabe, sich zu beteiligen, nämlich zu erscheinen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die nach dem Stadtleben oder dem Wolmirlebensleben, müssen von den Kollegen auf das Festliche ihre Tage hingeworfen werden. Um der folgenden Demonstration nicht ohne Erfolg zu sein, wenn Arbeiter sich nicht beteiligen, sollen sie sich gegenseitig zu ermahnen. Das Festliche werden wir, heißt man dann, daß weibliche Arbeiter und Arbeiterinnen müssen. Große Arbeiter können auf der Straße liegen, aber Frauen werden eingeladen. Danach, im Arbeiter, sollen Arbeiterinnen und Arbeiter auch alle an der Demonstration teilnehmen.

Es soll eine Kräftigung in den Betrieben erfolgen. Die Versammlung beschäftigte sich weiter mit der in der Besetzung zu verrichtenden Arbeit. Es wurde klargestellt, daß bei Schichtwechsel 18 Stunden gearbeitet werden müsse, was natürlich für einen Arbeiter, der seine Arbeitskraft tüchtig anwendet, unmöglich ist. Durch Vermittlung des Betriebsrates soll eine Änderung versucht werden. In längerer Ausführungen behandelten die Kollegen Feldmann und Thauer die Frage des Gemeinbestimmungsrechts. Letzterer sprach sich dafür, letzterer dagegen aus. Alle Mitglieder müssen sich im nächsten Monat am Gewerkschaftsfest beteiligen.

### Kreis Salze.

Am 15. Eine Ortsausflugsfahrt fand am Sonnabend statt. Der Besuch war nicht gerade glänzend. Der Kassierer, Kollege G. Schmidt, gab den Kassenbericht vom ersten Quartal und auch die Abrechnung von der Kasse, die wider Erwarten mit einem Defizit abschloß. Genosse Karl Kuhnert, der wieder in unserm Orte weilt, referierte über das Erwerbslosenproblem. In der Erwerbslosenversammlung am Freitag wurde dieses Thema ebenfalls behandelt. Nach den Ausführungen des Genossen Kuhnert wurden dort die Arbeitslosen mit Briefen gefüttert, was natürlich nicht zum Vorteil der in wirtschaftliche Not geratenen Kollegen sein kann. Der Referent in der Erwerbslosenversammlung hat bewußt oder unbewußt versucht, die Arbeitslosen irrezuführen. Die Erwerbslosenversammlungen sind ja seit längerer Zeit nur kommunistische Propagandaversammlungen, in der die Kollegen, die eine andere Meinung haben als die Kommunisten, terrorisiert werden. Genosse Kuhnert stellte den Antrag, eine Kommission zu wählen, die sich nur mit Erwerbslosenfragen zu beschäftigen hat und bei den Arbeitslosen durch Referate aufklären wirken soll. Nach einer kurzen Debatte wurden, nachdem die K. P. D. Kollegen die Mitarbeit abgelehnt hatten, die Kollegen B. Ende, K. Kuhnert und A. Gädike gewählt. Dann wurde ein für die Arbeiter sehr wichtiges Thema, nämlich das des Elternbeitrags behandelt. Bei der vergangenen Periode des Elternbeitrags war von der Arbeiterchaft versäumt worden, eine Liste aufzustellen. Es ist bedauerlich, daß eine solche Gleichgültigkeit bei den Arbeiterkern für die Erziehung unserer Jugend eingetreten ist. Mehr denn je müssen wir uns mit diesem Problem beschäftigen. In unserm Orte, der fast 10 000 Einwohner zählt und zu über 50 Prozent aus Proleten besteht, müßte längst eine weltliche Schule vorhanden sein. In einer außerordentlichen Ortsausflugsfahrt soll die Liste zur Elternbeitragswahl aufgestellt werden, nachdem eine dreigliedrige Kommission Vorschläge hierzu gemacht hat. In den Vorschlägen sollen auch die Referate, die sich gerade mit der Schulfrage viel beschäftigen, berücksichtigt werden. Einige Vorschläge in der Krankenfrage, Knappschaft und sonstigen Versicherungsämtern wurden jedoch noch behandelt. Ein großes Arbeitsfeld ist noch zu bearbeiten. Die Arbeiterchaft muß größere Aktivitäten als bisher entfalten. Diese Referate müssen im Sinne der Arbeiterchaft ausgeführt werden.

**Vertrauensangelegenheiten.** Vom 15. Mai an tritt mit der Einführung des Sommerplans insofern eine kleine Verbesserung ein, als Sonntags ab Güsten ein Triebwagen verkehren wird, der gegen 110 Uhr abends hier eintrifft. Wenn sich diese Einrichtung nicht lösen sollte, so soll die Verbindung wieder eingestellt werden. — **Unzweck Strafen.** In manchen Stellen so eng, daß der öffentliche Verkehr durch die Mahnung „Langsam fahren“ geregelt werden muß. Das gilt aber nicht nur für Radfahrer und Autos, sondern vor allem auch für Fußgänger, die oft durch ihr tolles Gehen sich selbst und andere in die größte Gefahr bringen. Den jugendlichen Radfahrer, der am Sonnabend in der Schloßstraße infolge seines Uebermutzes zum Stürzen kam, werden wohl Schanden und Schmerzen für die Zukunft demütigend gemacht haben. — **Die Hausdisziplin.** Der 1925er liegen in der Zeit vom 10. bis 17. Mai im Rathaus, Zimmer 7, zu bekommen. — **Verzicht.** Seit dem 1. Juni der Reichsbannerführer Wolmirlebens, der zuletzt in Wolmirleben tätig war, hat sich zurückgezogen.

**Einige bemerkenswerte Ereignisse.** Vom 15. Mai an tritt mit der Einführung des Sommerplans insofern eine kleine Verbesserung ein, als Sonntags ab Güsten ein Triebwagen verkehren wird, der gegen 110 Uhr abends hier eintrifft. Wenn sich diese Einrichtung nicht lösen sollte, so soll die Verbindung wieder eingestellt werden. — **Unzweck Strafen.** In manchen Stellen so eng, daß der öffentliche Verkehr durch die Mahnung „Langsam fahren“ geregelt werden muß. Das gilt aber nicht nur für Radfahrer und Autos, sondern vor allem auch für Fußgänger, die oft durch ihr tolles Gehen sich selbst und andere in die größte Gefahr bringen. Den jugendlichen Radfahrer, der am Sonnabend in der Schloßstraße infolge seines Uebermutzes zum Stürzen kam, werden wohl Schanden und Schmerzen für die Zukunft demütigend gemacht haben. — **Die Hausdisziplin.** Der 1925er liegen in der Zeit vom 10. bis 17. Mai im Rathaus, Zimmer 7, zu bekommen. — **Verzicht.** Seit dem 1. Juni der Reichsbannerführer Wolmirlebens, der zuletzt in Wolmirleben tätig war, hat sich zurückgezogen.

**Einige bemerkenswerte Ereignisse.** Vom 15. Mai an tritt mit der Einführung des Sommerplans insofern eine kleine Verbesserung ein, als Sonntags ab Güsten ein Triebwagen verkehren wird, der gegen 110 Uhr abends hier eintrifft. Wenn sich diese Einrichtung nicht lösen sollte, so soll die Verbindung wieder eingestellt werden. — **Unzweck Strafen.** In manchen Stellen so eng, daß der öffentliche Verkehr durch die Mahnung „Langsam fahren“ geregelt werden muß. Das gilt aber nicht nur für Radfahrer und Autos, sondern vor allem auch für Fußgänger, die oft durch ihr tolles Gehen sich selbst und andere in die größte Gefahr bringen. Den jugendlichen Radfahrer, der am Sonnabend in der Schloßstraße infolge seines Uebermutzes zum Stürzen kam, werden wohl Schanden und Schmerzen für die Zukunft demütigend gemacht haben. — **Die Hausdisziplin.** Der 1925er liegen in der Zeit vom 10. bis 17. Mai im Rathaus, Zimmer 7, zu bekommen. — **Verzicht.** Seit dem 1. Juni der Reichsbannerführer Wolmirlebens, der zuletzt in Wolmirleben tätig war, hat sich zurückgezogen.

**Einige bemerkenswerte Ereignisse.** Vom 15. Mai an tritt mit der Einführung des Sommerplans insofern eine kleine Verbesserung ein, als Sonntags ab Güsten ein Triebwagen verkehren wird, der gegen 110 Uhr abends hier eintrifft. Wenn sich diese Einrichtung nicht lösen sollte, so soll die Verbindung wieder eingestellt werden. — **Unzweck Strafen.** In manchen Stellen so eng, daß der öffentliche Verkehr durch die Mahnung „Langsam fahren“ geregelt werden muß. Das gilt aber nicht nur für Radfahrer und Autos, sondern vor allem auch für Fußgänger, die oft durch ihr tolles Gehen sich selbst und andere in die größte Gefahr bringen. Den jugendlichen Radfahrer, der am Sonnabend in der Schloßstraße infolge seines Uebermutzes zum Stürzen kam, werden wohl Schanden und Schmerzen für die Zukunft demütigend gemacht haben. — **Die Hausdisziplin.** Der 1925er liegen in der Zeit vom 10. bis 17. Mai im Rathaus, Zimmer 7, zu bekommen. — **Verzicht.** Seit dem 1. Juni der Reichsbannerführer Wolmirlebens, der zuletzt in Wolmirleben tätig war, hat sich zurückgezogen.

den Behörden nach Neutralität gelassen werden. Seine Wehr dürfte darum bei einem Stadtbesatz oder Reichsbannerfest teilnehmen. Die Veranstaltung schloß mit einem gemütlichen Kommer.

**Schönebeck. Arbeiterwohlfahrt.** Heute (Dienstag) abend Sitzung im Heim (Stadthaus). Besprechung über einen Ausflug am Himmelfahrtstag.

**Schönebeck.** Der Verein der Freidenker für Feuerbestattung hielt im „Feldschützen“ seine Mitglieder-Versammlung ab. Der Besuch konnte besser sein. Der Vorsitzende ging näher auf den Stand des Bundes in Deutschland ein. Der Magdeburger Bezirk steht außerordentlich günstig da und macht erhebliche Fortschritte mit Neuaufnahmen, so daß unser Bezirk in Deutschland an der Spitze steht. Auch die Statuten des Bundes sind günstiger gestaltet worden. Die freie Feuerbestattung sah bis jetzt immer noch eine Stagnation von 1 Jahr vor, sie ist jetzt auf 8 Monate festgesetzt. Durch diesen Beschluß fallen den Mitgliedern große Vorteile zu, denn wenn man bedenkt, bei 40 Pf. Monatsbeitrag eine freie Bestattung, dann muß man sich wundern, daß noch so viele Parteigenossen und gewerkschaftlich organisierte Kollegen, welche längst aus der Kirche ausgeschieden sind, sich dem Feuerbestattungsverein noch nicht angeschlossen haben. Die Mitgliederzahl des Bundes beträgt 875 000 und 60 000 Altmitglieder. Der Bund ist ein großes Sägemehl. Eine lebhafte Aussprache ergab sich über das neuerrichtete Urnenfeld auf unserm neuen Ostfriedhof sowie über die neu eingeführte Gebührenordnung, wonach Leute unter 1000 Mark Einkommen die Grabstelle frei haben. In dieser Debatte konnten einige Stadtvertreter von Salze und Schönebeck die richtige Auffassung geben. Wenn die Stadt Salze-Elmen auch bis jetzt noch keine Einrichtung für einen Urnenhain geschaffen hat, so ist man doch dabei, Fachleute für Friedhofswesen zu hören, um auch dann in kürzester Zeit mit einem großzügigen Plan an die Öffentlichkeit zu treten. Die Wanderversammlung hat nicht den gewünschten Erfolg gebracht und man wird in nächster Zeit durch Versammlungsbeschlüsse wieder im Vereinslokal (Theile) regelmäßig die Versammlungen abhalten. Die Ortsgruppe, die in langsamem Aufstieg begriffen ist, muß viel mehr als bisher gefördert werden. Anmeldungen nimmt jederzeit der Kassierer Erich Brink, Moonstraße 30, entgegen.

**Schönebeck.** Die Konsumbewegung findet immer mehr Verbreitung. Neben dem Vorteil, daß jedes Konsummitglied Leihhaber des Geschäfts und am Gewinn ist, soll auch diese Genossenschaftsbewegung zur Heberleitung der privatkapitalistischen Wirtschaft in die gemeinwirtschaftliche dienen. Eine ganze Reihe von Eigenbetrieben, eine Großverkaufsgesellschaft ist entstanden, eine internationale Genossenschaftsbank und eine internationale Großverkaufsgesellschaft ist im Werden begriffen. 4 1/2 Millionen Familien in Deutschland und 25 Millionen in 32 Ländern sind von der Konsumbewegung erfasst. Einen Teil dieses großen Werkes kennenzulernen, bezwecken die Freien Sögelner und Frauen mit einer Besichtigung des Magdeburger Konsumbetriebs, die am 15. Mai stattfindet. Abfahrt 3.30 Uhr nachmittags ab Bahnhof Schönebeck, Nachzügler 5.30 Uhr, unter Führung des Genossen Schneider. Benutzt die Gelegenheit, die sorgfältige Herstellung und Güte der Erzeugnisse zu studieren. Anmeldungen beim Genossen Rita.

**Stettin.** Elternbeiträge. Die Wahl der Elternbeiträge ist auf den 15. Juni angesetzt. Nun haben die Elternversammlungen, für die die Schulgebäude bestimmt sind, stattgefunden. Die erste ist auf Freitag den 14. Mai, nachmittags 6 Uhr, die zweite, in der der Wahlvorstand gewählt wird, auf Dienstag den 1. Juni, nachmittags 6 Uhr, anberaumt. Die Eltern dürfen nicht veräumen, von ihren Rechten Gebrauch zu machen. Es ist dringend notwendig, diese Versammlungen zu besuchen, auch schon die erste, die bereits am nächsten Freitag stattfindet.

**Wissenschaft.** Besondere Anerkennung. Die Medizinische Fakultät der Universität Halle hat die Kreisarbeit des Reichphilologen Rektor Heinrich Fritze über „Die Kampf der Kampf gegen die Tuberkulose trotz der Wirtschaftskrise noch erfolgreich gestaltet werden?“ in folgender Weise bemerkt: „Die Lösung genau von ungewöhnlichem Fleiß und großer Vertiefung in das aufgestellte Problem. Sie ist von außerordentlichem sprachlichen Aufbau und von sehr dramatischer Darstellung, von tiefem sozialen Empfinden eingeleitet, von hoher pädagogischer Partie gedacht und behandelt, insbesondere die Beziehungen des Problems zur Schule. Die Fakultät hat deshalb beschlossen, dem Verfasser eine besondere Anerkennung für den aufgewendeten Fleiß auszusprechen.“

### Stadtkreis Wöhrleben.

Der Arbeitsmarkt hat im April keine Veränderung, jedenfalls keine Besserung erfahren. Wenn das für das Frühjahr festzustellen ist, das in anderen Jahren stets eine Entspannung der Lage brachte, so ist das ein sehr bedenkliches Zeichen. Beim Arbeitsnachweis Wöhrleben liegt die Zahl der Bewerberlosen, die sich regelmäßig auf dem Arbeitsnachweis melden, von 1418 am 1. April auf 1474 am 1. Mai. Die Zahl der männlichen Bewerberlosen hat um 107 zugenommen. Bei den weiblichen trat eine Abnahme ein. Die Zahl der Unterstützungsempfänger hatte eine Abnahme von 126 auf 1144. Das hat keinen Grund darin, daß es immer mehr vorzunehm, daß Erwerbslose aus diesem oder jenem Grunde keine Unterstützung erhalten, vornehmlich weil sie arbeitsfähig sind. Im Stadtkreis Wöhrleben verminderte sich die Zahl der Unterstützungsempfänger von 84 auf 79, die der Familienangehörigen dieser von 943 auf 834. Im Wöhrleben bezogen 132 Erwerbslose Unterstützung aus Hilfsmitteln. Davon sind 52 ausgenutzt. Von ihnen sind insgesam 24 infolge des Verlasses des Reichsbannerführers vom 30. März 1925, der die Verlängerung der Unterstützung auf 30 Wochen vorseht, wieder in die Erwerbslosenführung aufgenommen worden. Der übrige Teil der Erwerbslosen befindet sich in den dem Arbeitsnachweis angeschlossenen meist landwirtschaftlichen 15 Orten. Durch Kurzarbeit bei der Firma H. Wolf, dem Kassierer, der Grube Rosenthal in Rochterstedt und einer Anzahl kleinerer Betriebe, infolge Entlassungen bei der Firma H. Wolf, bei den Glaswerken in Zwönitz, den Schwanenwerken Unterwöhrleben etc. ist Aussicht auf Beschäftigungsg-

**Sie werden köstlich erfreut**

an warmen Tagen durch

**Dr. Oetker's Rote Grütze und Dr. Oetker's Götterspeise**

Zwei vorzügliche, aromatische und nahrhafte Süßspeisen, die am besten mit Vanille-Milchsaße aus Dr. Oetker's Vanille-Soßenspulver aufgetragen werden.

In allen einschlägigen Geschäften vor in Originalpackungen mit der Schutzmarke „Oetker's Halbkopf“ erhältlich. — Verlangen Sie ebendasselbe die beliebtesten Oetker-Kampfbücher, wenn verpfändert, portofrei von

**Dr. A. OETKER, Bielefeld.**

Dr. Oetker's Götterspeise mit Geschmacksarten Himbeer-Erdbeer Johannisbeere-Kirsch Vanillemeister

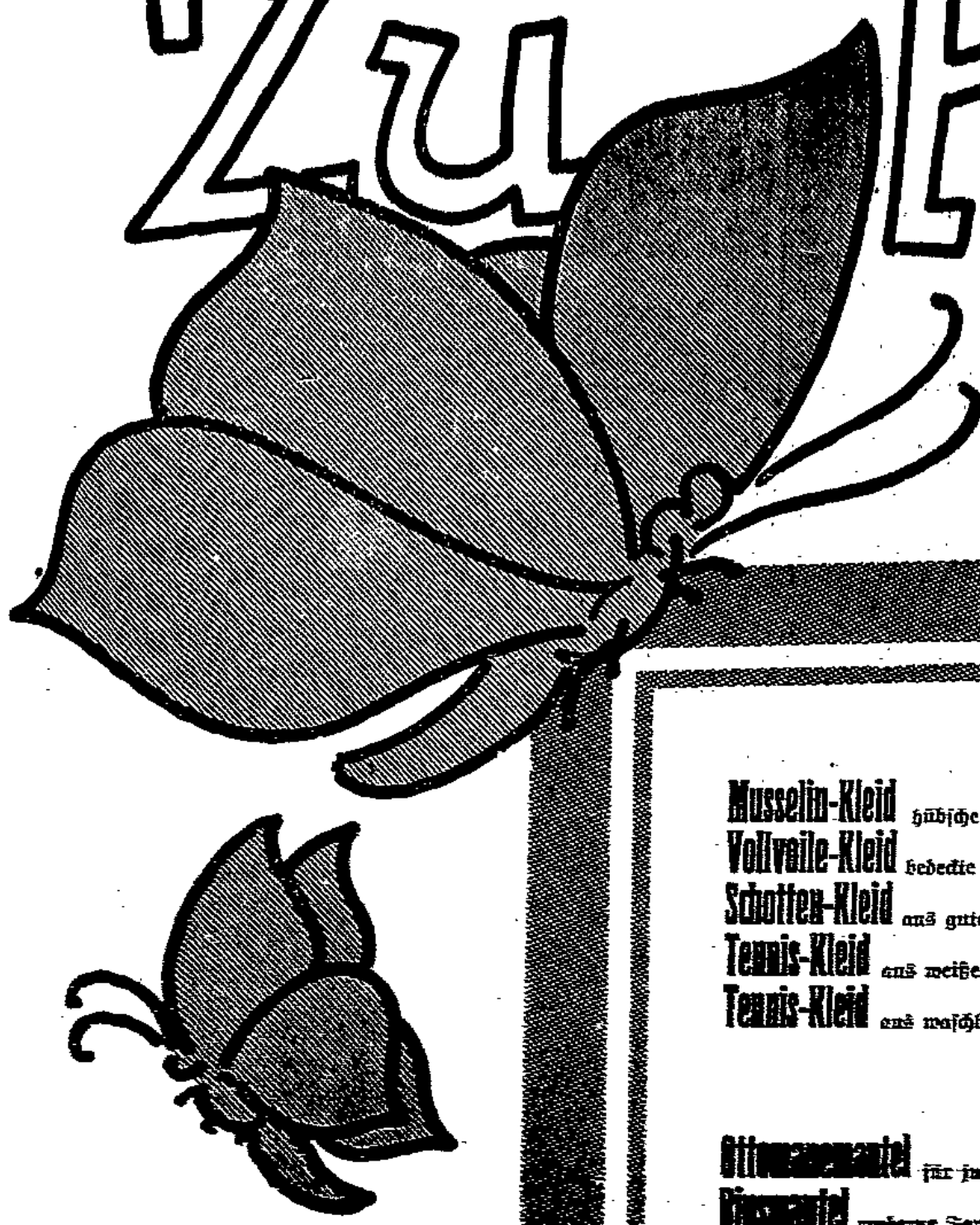
Dr. Oetker's Rote Grütze Vanille-Soße







# Zu Pfingsten



## Fesche preiswerte Kleider

<b>Musselin-Kleid</b> hübsche Muster, mit Kragen . . . . .	RE 3.90	<b>Foulardine-Kleid</b> entzückende Muster . . . . .	RE 14.50
<b>Vollwaile-Kleid</b> bedeckte Muster, mit einfarbiger Garnierung . . . . .	RE 6.90	<b>Bordüren-Kleid</b> gute Waschseide, mit Plisseerock . . . . .	RE 18.90
<b>Schotten-Kleid</b> aus guter Waschseide, jugendliche Modart . . . . .	RE 7.90	<b>Jumperkleid</b> aus reinseidenem Stoff . . . . .	RE 26.50
<b>Tennis-Kleid</b> aus weißem Ripplein, mit Plisseerock . . . . .	RE 10.75	<b>Taffetkleid</b> reine Seide, mit weißem Kragen und großer Schleife garniert . . . . .	RE 29.50
<b>Tennis-Kleid</b> aus waschbarer Kunstseide, mod. Spitzenmuster . . . . .	RE 14.50	<b>Bastkleid</b> für starke Damen, Taille bedruckt . . . . .	RE 29.50

## Fesche preiswerte Mäntel

<b>Ottomanemantel</b> für junge Damen, Koite Form . . . . .	RE 29.50	<b>Wettermantel</b> reine Wolle, mit und ohne Gürtel zu tragen . . . . .	RE 29.50
<b>Ripsmantel</b> moderne Farben, mit Faltegarantur . . . . .	RE 28.00	<b>Ripsmantel</b> Frauengrößen, moderne Farben . . . . .	RE 48.00

## Plisseeröcke

<b>Plisseerock</b> aus reißfestem mod. Stoff . . . . .	RE 5.50
<b>Plisseerock</b> aus reißfestem mod. Stoff . . . . .	RE 6.50
<b>Plisseerock</b> aus reißfestem mod. Stoff . . . . .	RE 10.00

## Kasaks

<b>Kasak</b> aus reißfestem Stoff, mit langem Kragen . . . . .	RE 6.75
<b>Kasak</b> aus gelb. Seide, reiß mit Gürtel, garniert . . . . .	RE 7.90
<b>Kasak</b> aus reißfestem Stoff, mod. Muster . . . . .	RE 11.90

## Knaben-Anzüge

<b>Waschanzug</b> für Knaben, gestreift, Größe 0 . . . . .	RE 4.90
<b>Kieler Anzug</b> aus la. Seide, Größe 0 . . . . .	RE 6.50
<b>Kieler Anzug</b> weiß, mit Kragen, Größe 0 . . . . .	RE 9.75

## Pullover

<b>Pullover</b> aus Baumwolle, mod. Muster . . . . .	RE 5.50
<b>Pullover</b> aus Baumwolle, mod. Muster . . . . .	RE 8.90
<b>Pullover</b> aus Baumwolle, mod. Muster . . . . .	RE 9.00

## Kinder-Kleider

<b>Kinderkleid</b> aus gestreiftem Stoff, Größe 0 . . . . .	RE 2.50
<b>Kinderkleid</b> aus gestreiftem Stoff, Größe 0 . . . . .	RE 6.75
<b>Kinderkleid</b> aus gestreiftem Stoff, Größe 0 . . . . .	RE 7.90

## Spielhöschen

<b>Spielhöschen</b> gestreift, mit weißem Kragen . . . . .	RE 95
<b>Spielhöschen</b> weiß, mit farbiger Blende, für 2 Jahre . . . . .	RE 1.60
<b>Spiel-Anzug</b> für Knaben, aus waschbarem Stoff, für 2 Jahre . . . . .	RE 1.90

# Siegfried Cohn

WEBEREIWAREN & BREITENWEG 58/60

**Bücherei Pflanz-Angebot**

Bestellungen für den Sommerurlaub

Reisebücher	1.00	1.50	2.00
Postkarten	0.50	0.75	1.00
Albums	1.00	1.50	2.00
Notizbücher	0.50	0.75	1.00
Zeitschriften	0.50	0.75	1.00

**Im Preis Textilkunst**

aus Stoffen

**Leinwand**

**FRANZ KOCH**

Leinwandfabrik

Bestellungen für den Sommerurlaub

**Zöpfe**

**ERDE APERTURE**

Bestellungen für den Sommerurlaub

**Glückwünsche**

Bestellungen für den Sommerurlaub

**Billige Seefische!**

**Otto Schulz, Fischhandlung**

Bestellungen für den Sommerurlaub

**Augenheilkunde**

**PAUL BODENSTEDT**

Bestellungen für den Sommerurlaub

**Augenheilkunde**

Bestellungen für den Sommerurlaub

**Augenheilkunde**

Bestellungen für den Sommerurlaub

**Dankfagung**

Bestellungen für den Sommerurlaub